



BRK Kindertagesstätte

FLOHKISTE

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

1. Rahmen

- 1.1 Anschrift der BRK-KiTa
- 1.2 Anschrift Träger
- 1.3 Bauträger
- 1.4 Größe und Art der Einrichtung
- 1.5 Lage
- 1.6 Einzugsgebiet
- 1.7 Geschichte der KiTa
- 1.8 Öffnungszeiten
- 1.9 Elternbeiträge/Kosten
- 1.10 Räumlichkeiten
- 1.11 Außenanlagen
- 1.12 Infektionsschutz, Hygiene und Sicherheit

2. Personal

- 2.1 Unser Team stellt sich vor
- 2.2 Wirtschaftskräfte

3. Organisatorisches

- 3.1 Anmeldeverfahren
- 3.2 Aufnahmekriterien
- 3.3 Aufnahme
- 3.4 Teambesprechungen
- 3.5 Ferien-, Bedarfs- und Fortbildungstage
- 3.6 Zusammenarbeit mit anderen Sachgebieten der BRK

4. Pädagogisches Konzept

- 4.1 Ziele und Inhalte: Was wir mit unserer Arbeit erreichen wollen!
 - + **Ethische und religiöse Bildung und Erziehung**
 - + **Sprachliche Bildung und Förderung**
 - + **Mathematische Bildung**
 - + **Naturwissenschaftliche und technische Bildung**
 - + **Umweltbildung und -erziehung**
 - + **Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung**
 - + **Musikalische Bildung und Erziehung**
 - + **Medienbildung und -erziehung**
 - + **Bewegungserziehung und –förderung**
 - + **Gesundheitliche Bildung und Erziehung**

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

- 4.2 Methoden unserer pädagogischen Arbeit
- 4.3 Begleitung des Übergangs vom Elternhaus in den KiTa
- 4.4 Vorbereitung und Begleitung des Übergangs in die Schule
- 4.5 Feiern und Feste
- 4.6 Partizipation/Selbstständigkeit
- 4.7 Interkulturelle Erziehung
- 4.8 Besonderheiten der Kinderkrippe
- 4.9 Kooperation mit dem Seniorenzentrum Novita
- 4.10 Alltagsintegrierte Sprachförderung
- 4.11 Inklusion

5. Zusammenarbeit mit Eltern

- 5.1 Elternbeirat
- 5.2 Aufgaben des Elternbeirats
- 5.3 Was sind unsere Ziele?
- 5.4 Wie vermitteln wir unsere Arbeitsweise?

6. Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung

- 6.1 Sinn und Zweck von Beobachtung
- 6.2. Portfolio als Beobachtungsinstrument
- 6.3 Strukturierte und freie Beobachtung

7. Öffentlichkeitsarbeit

- 7.1 Zusammenarbeit mit anderen BRK-Einrichtungen
- 7.2 Grundschule/Hauptschule – Vorkurs Deutsch
- 7.3 Berufsfachschule für Kinderpflege
- 7.4 Fachakademie
- 7.5 Fachdienste
- 7.6 Kooperation mit Fortbildungsanbietern
- 7.7 Zusammenarbeit Pfarrgemeinde evangelisch und katholisch
- 7.8 Presse
- 7.9 Vereine und Institutionen

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

8. Rechtliche Fragen und Angelegenheiten

- 8.1 KiTa-Aufsicht
- 8.2 Versicherungsschutz
- 8.3 Strukturen im Kreisverband der BRK
- 8.4 Gesetzliche Grundlagen
- 8.5 Schutzauftrag nach §8a KJHG
- 8.6 Aufsichtspflicht

9. Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement

- 9.1 Elternbefragung
- 9.2 Beschwerdemanagement
- 9.3 Qualitätsmanagement

10. Schlusswort

Freude am Lernen

Bildung ist mehr als Wissen, denn im Mittelpunkt der kindlichen Entwicklung stehen Neugier, kreativer Umgang mit Herausforderungen, Freude am Lernen und Kontakt mit der Umwelt.

Kinder lernen nicht nur mit dem Kopf, sondern auch durch Bewegung, mit Gefühlen und Fantasie - sie lernen mit allen Sinnen.

Dafür schaffen wir Geborgenheit und Sicherheit durch verlässliche, beständige Bezugspersonen und bieten immer neue Anregungen und Herausforderungen.

Wir legen Wert auf die Ganzheitlichkeit unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit.



Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

Profil der Einrichtung

Die Kindertagesstätte Flohkiste ist ein Ort in Schwabach, der Geborgenheit vermittelt und in dem sowohl Kinder als auch Eltern jederzeit willkommen sind.

Die Bildung und Erziehung von Kindern zu begleiten ist eine wertvolle und herausfordernde Aufgabe.

Jedes Kind der Welt hat ein Recht auf Leben und Schutz, auf Gesundheit und Bildung und auf Entfaltung seiner Persönlichkeit.

Wir als Flohkiste bauen unsere pädagogische Arbeit auf diesem Leitsatz der UNO auf. Für uns ist jedes Kind ein eigenständiges Individuum.

Die Frage welches pädagogische Konzept für mein Kind geeignet ist, werden sich die Eltern irgendwann einmal stellen.

Die päd. Arbeit in der Flohkiste richtet sich nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan.

Viel Wert legen wir auf die Kooperation zwischen Krippe und Kindergarten. Denn Kinder lernen nicht nur miteinander sondern auch voneinander. So feiern wir Feste stets gemeinsam und auch ein gemeinsamer Morgenkreis mit allen Kindern ist ein fester Bestandteil unseres Wochenplans.

Unsere Kooperation mit dem Seniorenzentrum Novita ist eine Bereicherung für alle denn...

- ... - eine bewusste, achtsame und respektvolle Begegnung der Generationen wird ermöglicht
- ... - Austausch und Kommunikation zwischen Alt und Jung sollen das Miteinander, das Verständnis und die Empathie der Generationen füreinander aufbauen und stärken
- ... - Bewegung, Spaß und Lebensfreude werden für alle Generationen spürbar und erlebbar
- ... - Ich-, Sach-, und Sozialkompetenz werden nicht nur bei den Kindern, sondern auch bei pflegebedürftigen und an Demenz erkrankten Menschen gestärkt
- ... - Die Alltagskompetenzen der Generationen werden gestärkt
- ... - ganzheitliche Begegnungen werden ermöglicht
- ... - Klischees und Vorurteile werden durch intergenerative Pädagogik abgebaut
- ... - Bedürfnisse von Alt und Jung werden erkannt und soweit möglich erfüllt

Durch unsere transparente Arbeit können Sie täglich erfahren, wie Ihr Kind den Kita-Alltag mit unseren verschiedenen Spielortmöglichkeiten erlebt. Dies wird durch teiloffene Gruppen und Partizipation der Kinder praktiziert, sei es bei Ausflügen der Kita-Kinder, oder bei pädagogischen Angeboten zu den verschiedenen Bildungsschwerpunkten.

Bei uns erwartet Sie ein freundliches, aufgeschlossenes, motiviertes und vielseitiges Team.

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

1. Rahmen

1.1 Anschrift der Einrichtung

BRK-Kindertagesstätte „Flohkiste“
Herderstraße 30
91126 Schwabach

Telefon: 09122 889170
Handy: 01573 7168362
Email: kita-schwabach@brk-suedfranken.de

1.2 Träger

BRK-Südfranken
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Rothenburger Str. 33
91781 Weißenburg
Tel.: 09141 / 8699-0

Ihre satzungsgemäßen Aufgaben sind:

- Erste Hilfe und Sanitätsdienst
- Rettungsdienst und Krankentransport sowie Unfallfolgedienst
- Bevölkerungsschutz
- Aus- und Fortbildung von Schwesternhelferinnen und Pflegehelfern
- Jugendarbeit, Arbeit mit Kindern
- soziale Dienste
- Betrieb von und Mitwirkung an Sozialstationen/Diakoniestationen
- Teilstationäre und stationäre Altenpflege

1.3 Bauträger/Gebäudeinhaber

BRK Südfranken

1.4 Größe und Art der Einrichtung

Unsere Kindertagesstätte ist eine familienergänzende Einrichtung. Wir bilden mit den Eltern eine Erziehungspartnerschaft und pflegen einen guten Kontakt zu anderen Bildungseinrichtungen. Das pädagogische Handeln unserer Fachkräfte basiert auf folgenden Prinzipien: Offenheit und Flexibilität, Kompetenzorientierung, Wertschätzung, Dialog, Partizipation, Experimentierfreudigkeit und Forschergeist, Fehlerfreundlichkeit und Selbstreflexion. Wir schaffen einen Rahmen, in dem Kinder als aktive Individuen eigenständig und kooperativ lernen und handeln können.

Es werden Kinder von 3-6 Jahren in bis zu vier Kindergartengruppen betreut. Die Krippenkinder von 1-3 Jahren werden in bis zu vier Krippengruppen betreut.

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

Die Betriebserlaubnis gewährt eine Aufnahme von 100 Kindergarten- und 48 Krippenkindern. In unserer Einrichtung können auch Kinder mit Behinderungen, oder von Behinderung bedrohte Kinder aufgenommen werden.

1.5 Lage

Die Kita liegt in einem Wohngebiet mit überwiegend Einfamilienhäusern.

1.6 Einzugsgebiet

Stadt Schwabach, vereinzelt Nürnberg und der Landkreis Roth

1.7 Geschichte der KiTa

Im Oktober 2016 wurden die ursprünglichen Klassenzimmer der Christian-Maar-Schule für uns als „Übergangsquartier“ umgestaltet. Ende Februar 2018 erfolgte der Umzug in die neuen Räumlichkeiten in der Herderstraße.

1.8 Öffnungszeiten

Unser Haus ist derzeit von 07.00 – 17.00 Uhr von Montag-Freitag geöffnet (außer Feiertage und Schließtage)

Die Mindestbuchungszeit im gesamten Haus beträgt 20 Wochenstunden.

1.9 Elternbeiträge/Kosten

Die Elternbeiträge richten sich nach der Buchungszeit und sind 12x jährlich zu entrichten. (also inkl. August) Soweit der Freistaat Bayern zur Entlastung der Familien einen Zuschuss zum Beitrag für das Kind leistet, gibt der Träger den Zuschuss an den Personensorgeberechtigten weiter, indem er den Beitrag entsprechend dem Zuschuss reduziert. Hierüber gibt der Träger gesondert Auskunft. Eine detaillierte Aufstellung der Elternbeiträge liegt in der Einrichtung aus.

Im Falle einer Epidemie, Pandemie oder sonstigen Ausnahmesituation (Katastrophenfall) und somit einer vorübergehenden Schließung von Kindertageseinrichtungen, die nicht im Verschulden und Einfluss des BRK Südfranken stehen, sind die entsprechenden Elternbeiträge weiterhin voll zu entrichten.

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

Die Entrichtung dieser Beiträge erfolgt im Lastschriftverfahren SEPA.

Beitragstabelle Kinderkrippe

| Buchungszeit | Elternbeitrag |
|----------------|---------------|
| 3 - 4 Stunden | 301,00 € |
| 4 - 5 Stunden | 331,00 € |
| 5 - 6 Stunden | 361,00 € |
| 6 - 7 Stunden | 391,00 € |
| 7 - 8 Stunden | 421,00 € |
| 8 - 9 Stunden | 451,00 € |
| 9 - 10 Stunden | 481,00 € |

Beitragstabelle Kindergarten

| Buchungszeit | Elternbeitrag |
|----------------|---------------|
| 3 - 4 Stunden | 150,00 € |
| 4 - 5 Stunden | 165,00 € |
| 5 - 6 Stunden | 180,00 € |
| 6 - 7 Stunden | 195,00 € |
| 7 - 8 Stunden | 210,00 € |
| 8 - 9 Stunden | 225,00 € |
| 9 - 10 Stunden | 240,00 € |

Mindestbuchungszeit für beide Betreuungsarten sind 20 Wochenstunden. Die Geschwisterermäßigung beträgt 10,00 €

Bayern entlastet die Familien bei den Kindergartenbeiträgen. Mit Wirkung ab dem April 2019 werden die Elternbeiträge für die gesamte Kindergartenzeit mit 100 € pro Kind und Monat vom Freistaat Bayern bezuschusst. Der Beitragszuschuss wird mit einer Stichtagsregelung an das Kindergartenjahr gekoppelt. Er gilt ab dem 1. September des Jahres, in dem das Kind drei Jahre alt wird, und wird bis zur Einschulung gezahlt. Mit dem Beitragszuschuss werden alle nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und -Betreuungsgesetz (BayKiBiG) geförderten Kindertageseinrichtungen erreicht.

Das bayerische Familiengeld und das bayerische Krippengeld werden nach dem entsprechenden Ministerratsbeschluss vom 12. November 2024 für Kinder, die ab dem 01. Januar 2025 geboren sind, zusammengefasst. Ab dem 01. Januar 2026 erhalten Familien zum ersten Geburtstag ihres Kindes eine einmalige Zahlung in Höhe von 3.000 €. Aktuell arbeitet das Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales an einem parlamentarischen Gesetzgebungsverfahren zum Vollzug des Ministerratsbeschlusses.

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

Elternbeiträge

Im Fall einer Epidemie, Pandemie, eines hohen Personalmangels oder einer sonstigen Ausnahmesituation, die außerhalb des Einflussbereichs des BRK Südfranken liegt und möglicherweise zu einer vorübergehenden Schließung von Kindertageseinrichtungen oder zu einer Verkürzung der Öffnungszeiten führt, bleiben die entsprechenden Elternbeiträge vollständig zu entrichten.

Buchungszeiten:

Im Falle einer Epidemie, Pandemie, eines hohen Personalmangels oder einer sonstigen Ausnahmesituation, die zu einer vorübergehenden Schließung oder Verkürzung der Öffnungszeiten führt, bleiben die gültigen Buchungszeiten bestehen. Die Buchungszeiten können erst nach Wiedereröffnung der Kindertageseinrichtungen entsprechend geändert (reduziert oder erhöht) werden. Wir behalten uns ebenfalls vor, die Betreuungszeiten entsprechend der Personalressourcen zu kürzen.

Mittagessen:

Das warme Mittagessen, das wir vom Burgersgarten aus Schwabach beziehen, kostet pro Portion für den Kindergarten, **3,75€** und für die Krippe **3,15 €**. Eltern, die für Ihr Kind ein warmes Mittagessen bestellen wollen, müssen sich dafür bei dem Dienstleister „Kitafino“ registrieren und Ihr Kind für das Mittagessen anmelden. Im Krankheitsfall muss bis **spätestens 8.00 Uhr des betreffenden Tages** bei Kitafino die Abmeldung erfolgen, danach werden die Daten automatisch an die Einrichtung übermittelt.

Das Angebot eines warmen Mittagessens durch einen Cateringservice ist ein freiwilliges Angebot der Kindertagesstätte und erfordert einen erhöhten, hauswirtschaftlichen Aufwand. Nur Kinder, die ein warmes Mittagessen bestellt haben, können dieses auch erhalten. Es besteht keine Möglichkeit, Essen an andere Kinder auszugeben, da sowohl organisatorische Gegebenheiten als auch die Nachvollziehbarkeit bei Unverträglichkeiten oder Allergien dagegensprechen. Weiterhin ist es untersagt, das Mittagessen abzuholen und mit Nachhause zu geben.

Kinder, die kein warmes Mittagessen bestellt haben, müssen eine Vesper/Brotzeit für die Mittagszeit dabei haben.

Getränke:

Die Kinder bekommen Wasser oder ungesüßten Tee zum Trinken.

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

1.10. Notbetreuung

In unserer Kindertageseinrichtung kann es aufgrund von plötzlich auftretenden Personalausfällen zu einem Personalmangel kommen. Dazu zählen unvorhergesehene Krankheiten und andere persönliche Faktoren, die jedoch meist durch das flexible Handeln der Mitarbeitenden in der Personaleinsatzplanung aufgefangen werden können.

Um die Aufsichtspflicht Ihrer Kinder sicherzustellen, kann es in einer Notfallsituation zu folgenden Auswirkungen auf den pädagogischen Alltag kommen:

- Reduzierung der pädagogischen Angebote im Kita-Alltag
- Verschiebung von Dienstzeiten
- Aufbau von Überstunden von einzelnen Mitarbeitenden
- Gruppenzusammenlegung zu bestimmten Situationen im Tagesablauf
- Reduzierung der Öffnungszeiten
- Einsatz von Hilfskräften und Personal von anderen Einrichtungen
- Gruppen-Schließung und Einrichten einer Notgruppe

Sämtliche planbare Ausfälle (Fortbildungen/Urlaub) sind bereits in den Dienstplan mit eingerechnet.

In den Kindertageseinrichtungen besteht ein Notfallplan, welcher jährlich aktualisiert und überprüft wird. Jeder Beschluss der Umsetzung des Notfallplans ist mit dem Referat Kinder, Jugend und Familie im Austausch mit den Leitungen der Kindertageseinrichtungen besprochen worden. Dabei wird sich an den Voraussetzungen im Qualitätsmanagement orientiert.

1.11 Räumlichkeiten

Jeder Gruppenraum ist kindgerecht und individuell eingerichtet und in verschiedene Spielecken unterteilt. Somit bietet der Raum Möglichkeiten für selbstbildende Gruppen im Freispiel und eine Atmosphäre der Geborgenheit durch Rückzugsmöglichkeiten.

Wir verstehen unsere Einrichtung als Kinderhaus. Einzelne Räume und Bereiche sind unterschiedlich ausgegliedert. Wir versuchen durch die gezielte Strukturierung bestimmter Bereiche den Grundbedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. Deshalb werden immer wieder Veränderungen der Nutzung der Raumgestaltung vorgenommen.

Flure und Dielenbereiche werden als Spielfläche zusätzlich genutzt.

1.12 Außenanlagen

Die Außenanlagen sind nur für unsere Kinder vorhanden.

Für die Krippenkinder gibt es einen gesonderten Bereich, der an den Kindergartenbereich anschließt. Die Kleinsten haben einen Sandkasten und ein krippengerechtes Klettergerüst, sowie eine Vogelnechtschaukel

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

Im Bereich Kindergarten gibt es ein großes Klettergerüst, einen Sandkasten und eine Schaukel. Im Bildungsjahr 2021/22 stand die Umgestaltung des Gartens an. Dieser wurde mit vielen natürlichen Spielmöglichkeiten, Versteckmöglichkeiten sowie einem Libellenteich ausgestattet.

Im Jahr 2023 wurde der Garten der Kita mit dem Natur- und Umweltpreis der Stadt Schwabach ausgezeichnet.

1.13 Infektionsschutz, Hygiene und Sicherheit

Die Kindertagesstätte, sowie die Eltern sind verpflichtet nach §34 IfSG beim Auftreten übertragbarer Infektionen alle Vorkehrungen zu treffen, die den Schutz der gesunden Kinder und Fachkräfte sicherstellt.

Unser Personal hält sich an den Rahmen - Hygieneplan der Einrichtung, der alle Hygieneanforderungen für Kindertagesstätten beinhaltet. Jährlich werden alle Mitarbeiter*innen über den DRK Lerncampus darin belehrt.

In jeder BRK-Kindertagesstätte wird mindestens eine Sicherheitsbeauftragte Person benannt, die durch regelmäßige Schulungen den Überblick für die Sicherheit in unserer Einrichtung behält und diese in Sichtprüfungslisten festhält, Maßnahmen ableitet und Mängel beheben lässt.

Zudem gibt es im Kreisverband im Bereich KiTas sechs ausgebildete Hygienebeauftragte, die durch regelmäßige Begehungen die Kitas intern auf die aktuellen Hygienestandards überprüfen und kollegial beraten.

2. Personal

2.1 Unser Team stellt sich vor

Damit Sie wissen, wem Ihre Kinder anvertraut sind, möchten wir uns jetzt gerne vorstellen.

Leitungsebene:

| | |
|----------------|---|
| Sabine Rössler | Erzieherin und Einrichtungsleitung |
| Birgit Höfler | Erzieherin und stellvertretende Einrichtungsleitung |
| Rebekka Müller | Erzieherin und stellvertretende Einrichtungsleitung |

Krippe

Schneckengruppe:

| | |
|-----------------------|-------------------|
| Gehan Ismail-Moustafa | - Erzieherin |
| Carolin Pohl | - Kinderpflegerin |

Käfergruppe:

| | |
|----------------|---|
| Rebekka Müller | - Erzieherin und stellvertretende Einrichtungsleitung |
| Yana Braun | - Kinderpflegerin |

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

Kindergarten

Fischegruppe:

Birgit Höfler - Erzieherin und stellvertretende Einrichtungsleitung
Paulina Memet - Kinderpflegerin

Seesternegruppe:

Sabine Rössler - Erzieherin und Einrichtungsleitung
Christina Fiore - Erzieherin
Lea Winter - Erzieherin

Seepferdchengruppe:

Selina Kelc - Erzieherin
Sandra Härlein - Kinderpflegerin

Schildkrötengruppe:

Katrin Regel - Erzieherin
Andreas Schwamm - Kinderpfleger
Tamara Habib - Auszubildende zur Kinderpflegerin

In jeder Gruppe arbeitet im Regelfall eine päd. Fachkraft als Gruppenleitung in Zusammenarbeit mit mindestens einem*r Kinderpfleger*in. Außerdem finden SPS-Praktikanten*innen, Kinderpflegepraktikanten*innen, FSJler*innen oder auch BuFDIs einen Arbeitsplatz in unserer Einrichtung.

Die Wochenarbeitszeit der päd. Fach- und Ergänzungskräfte richtet sich nach der Anzahl, dem Alter und den Buchungsstunden der Kinder und ist im KiBiG-web genau hinterlegt.

2.2 Wirtschaftskräfte

Eine Reinigungsfirma kümmert sich um die tägliche Pflege der Räume. Reparaturen werden von unserem Hausmeister ausgeführt. Zusätzlich werden wir von einer Hauswirtschaftskraft unterstützt.

3. Organisation

3.1. Anmeldeverfahren

Seit Dezember 2023 läuft die Anmeldung über das Online-Portal „LittleBird“ Eine telefonische Anmeldung ist nicht möglich. Anmeldungen während des laufenden Bildungsjahres sind möglich (Wohnungswechsel, familiäre Krisensituation, etc.). Kinder, die aufgrund mangelnder Plätze nicht

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

aufgenommen werden können, werden soweit die Eltern es wünschen, auf eine Warteliste gesetzt. Sollte während des laufenden Bildungsjahres ein Platz frei werden, so besteht dann die Möglichkeit des Nachrückens. Zusätzlich findet einmal jährlich, meist zu Jahresbeginn, ein Tag der offenen Tür statt. Hier besteht die Möglichkeit, sich die Räumlichkeiten anzuschauen, einen Teil des päd. Personals und das päd. Konzept der Kita kennenzulernen.

3.2 Aufnahmekriterien

Die Aufnahme in die KiTa erfolgt nach Maßgabe der verfügbaren Plätze. Sind nicht genügend freie Plätze verfügbar, wird die Auswahl nach folgenden Kriterien vorgenommen, wobei die Reihenfolge der Auflistung keine Aussage über die Dringlichkeit macht.

- Alter des Kindes
- Geschwisterkinder
- Alleinerziehende
- soziale Notlage
- Berufstätigkeit der Eltern

3.3 Aufnahme

Voraussetzung für die Aufnahme in die KiTa ist die schriftliche Einverständniserklärung zum Betreuungsvertrag zwischen Träger und Erziehungsberechtigten.

Nach Zusage des KiTa-Platzes findet ein Termin zum Aufnahmegespräch statt.

3.4 Teambesprechungen

Teambesprechungen finden in regelmäßigen Abständen für das gesamte Personal statt. In den jeweiligen Besprechungen besteht für alle pädagogischen Mitarbeiter die Gelegenheit, sich über die Arbeit in den einzelnen Gruppen zu informieren und auszutauschen und Fallbesprechungen über besondere pädagogische Probleme zu führen.

Ebenso werden in der Teambesprechung Feste und Elternabende vorbereitet, Pläne erstellt und KiTa-interne Abläufe und Termine besprochen.

3.5 Ferien-, Bedarfs- und Fortbildungstage

Im Interesse aller berufstätigen Erziehungsberechtigten bemühen wir uns, die tatsächlichen Schließungszeiten (Ferien) möglichst gering zu halten. Die Anzahl der Schließstage beträgt pro Kitajahr meist nicht mehr als 30 Tage + 5 mögliche pädagogische Planungstage.

Alle pädagogischen Mitarbeitenden sind berechtigt, ca. 2 Fortbildungstage pro Jahr in Anspruch zu nehmen. Fortbildungen des pädagogischen Personals dienen in erster Linie dazu, die breitgefächerte Palette der erzieherischen Arbeit zu erweitern und auszubauen. Fortbildungen bieten die Chance, verschiedene Aspekte der erzieherischen Arbeit genauer zu betrachten und neue Ideen in den KiTa-alltag einzubringen.

Um die Weiterqualifizierung an den eingeplanten Fortbildungstagen sicherzustellen, wird das Team geschlossen an einem Inhouse-Fortbildungstag geschult.

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

3.6 Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen des BRK

Die Aufgaben und Leistungen des BRK sind in verschiedenen Referaten angesiedelt. So haben wir im Kreisverband Südfranken beispielsweise folgende Abteile: Ausbildung/Jugend, Einsatzdienste (Rettungsdienst, Auslandsrückholdienst, Katastrophenschutz, etc.), Hausnotruf und Menüservice, Pflegeheime, ambulante Pflege, eine Abteilung für Kommunikation, Vertrieb, Marketing, Fundraising sowie das Referat Kinder, Jugend und Familie. Die einzelnen Abteilungen des BRK im Kreisverband Südfranken sind weit möglichst vernetzt. Wir in der Kita profitieren vor allem von der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, der Ausbildung (Erste-Hilfe-Kurse, Trau dich Kurse) und dem Rettungsdienst (Krankenwagenbesichtigung). Natürlich sind wir auch froh, einen EDV Ansprechpartner vor Ort zu haben, der uns bei kleineren und größeren PC-Problemen unterstützt.

4. Pädagogisches Konzept

4.1 Ziele und Inhalte - „Was wir mit unserer Arbeit erreichen wollen!“

In unserer Kita orientieren wir uns an den Grundsätzen des Bayerischen Roten Kreuzes. Im Mittelpunkt steht dabei der Mensch in seiner Einzigartigkeit und Würde. Wir wollen die Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gesellschaftsfähigen Persönlichkeiten unterstützen. Gemeinsam den Eltern begleiten wir sie dabei, grundlegende Basiskompetenzen zu erwerben, wie ein positives Selbstwertgefühl, Problemlösefähigkeit, Verantwortungsübernahme, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit sowie lernmethodische Kompetenz.

Gemäß dem Grundsatz der **Menschlichkeit** achten und wertschätzen wir jedes Kind in seiner Gesamtheit und Individualität. Wir fördern ihre Persönlichkeitsentwicklung durch positives Lernen und geben Raum für eigene Interessen und Neigungen. Dabei ist uns wichtig, dass sich jedes Kind bei uns wohl, geborgen und angenommen fühlt.

Im Sinne der **Unparteilichkeit** setzen wir uns für eine gewaltpräventive Erziehung ein. Jedes Kind soll ein Bewusstsein für verschiedene Formen von Diskriminierung und Rassismus entwickeln und lernen, respektvoll mit allen Menschen umzugehen, unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht oder Beeinträchtigungen.

Die Kinder werden bei uns dazu ermutigt, aufeinander zuzugehen, gemeinsam Ideen zu entwickeln und Konflikte eigenständig und gewaltfrei zu lösen. Wir vermitteln ihnen, dass kooperatives Verhalten zum gemeinsamen Erfolg führt, ganz im Sinne einer solidarischen und inklusiven Gemeinschaft.

Die Achtung der **Einheit und Universalität** spiegelt sich in unserem täglichen Miteinander wider. Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen lernen voneinander und miteinander. Die gemeinsamen Erfahrungen im Alltag fördern Verständnis, Toleranz und Verantwortungsbewusstsein, Werte, die im Sinne des Roten Kreuzes über die Kita-Zeit hinausgetragen werden sollen. Im Rahmen unserer ganzheitlichen Bildungsarbeit wollen wir die Kinder dabei unterstützen, ihre Welt mit allen Sinnen zu entdecken. Lernen geschieht durch Sehen, Hören, Schmecken, Fühlen, Bewegen und Riechen – durch ganzheitliches Erleben werden Zusammenhänge erkannt und begreifbar gemacht.

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

Unser Ziel ist es, dass die Kinder mit einem stabilen Fundament an Wissen, sozialen Kompetenzen und emotionaler Stärke ihre nächsten Schritte gehen können – gestärkt für die Schule und für das Leben. Damit leisten wir unseren Beitrag zur Förderung der Menschlichkeit und zur Bildung einer solidarischen, respektvollen Gesellschaft auch im Sinne der Grundwerte des Bayerischen Roten Kreuzes.

Wir pflegen in unserer Einrichtung eine Haltung der **Neutralität**, indem wir keine parteilichen oder weltanschaulichen Vorgaben machen. Unsere Kita ist ein Raum, in dem alle Kinder in ihrer Unterschiedlichkeit gleichwertig behandelt werden. Diese Neutralität ermöglicht es uns, ein respektvolles und vorurteilsfreies Miteinander zu leben.

Der Grundsatz der **Unabhängigkeit** zeigt sich in unserer professionellen und eigenverantwortlichen Arbeit. Unserer Pädagogischen Entscheidungen orientieren sich stets am Wohl des Kindes und nicht an äußeren Interessen oder politischen Einflüssen. Dadurch stellen wir sicher, dass unserer Arbeit pädagogisch fundiert und unabhängig bleibt.

Die gelebte **Freiwilligkeit** ist in unserer Einrichtung ebenfalls ein wichtiger Bestandteil. Kinder sollen nicht unter Druck, sondern aus eigener Motivation lernen und sich entwickeln dürfen. Durch freiwillige Beteiligung an Angeboten, selbstbestimmtes Spielen und die Möglichkeit, eigene Entscheidungen zu treffen, stärken wir ihre Eigenverantwortung und fördern ihre Selbstwirksamkeit.

Wir unterstützen die Kinder bei der Entwicklung und Stabilisierung ihrer Basiskompetenzen. Als solche werden grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen und Persönlichkeitscharakteristika bezeichnet. Sie sind Vorbedingungen für den Erfolg und die Zufriedenheit in Schule, Beruf, Familie und Gesellschaft. Deshalb werden sie als frühpädagogische Ziele formuliert.

Wir wollen die Kinder kompetent machen für eine sich rasch wandelnde, von kultureller Vielfalt geprägte und auf Wissen basierende Lebens- und Arbeitswelt. Wir wollen die Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten unterstützen mit dem Ziel, zusammen mit den Eltern, den Kindern die hierzu notwendigen Basiskompetenzen zu vermitteln. Dazu zählen beispielsweise **positives Selbstwertgefühl, Problemlösefähigkeit, lernmethodische Kompetenz, Verantwortungsübernahme sowie Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit.**

In unserer Kita wollen wir die Kinder in ihrer Gesamtheit und Individualität achten und wertschätzen. Wir wollen ihre Persönlichkeitsentwicklung durch positives Lernen unterstützen und ihre Interessen und Neigungen fördern.

Die Kinder sollen gerne in unsere Einrichtung kommen und sich wohl, geborgen und angenommen fühlen. In unserer Kita ist in allen Formen des sozialen Lernens gewaltpräventive Erziehung mit eingebunden. Wichtig ist uns auch, dass das Kind Bewusstsein für verschiedene Formen von Diskriminierung und Rassismus entwickelt.

Die Kinder erlernen, aufeinander zuzugehen, gemeinsam Ideen zu entwickeln und Konflikte eigenständig zu lösen; Sie sollen lernen, wie kooperatives Verhalten zum Erfolg führt.

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

Die Kinder sollen lernen, sich und andere in ihren Fähigkeiten ernst zu nehmen, andere zu achten, ihnen zu helfen und sich selbst anzunehmen, in der Gemeinschaft zu leben und mit der Gemeinschaft zu teilen – dies sind soziale Kompetenzen, die das Selbstwertgefühl des Kindes stärken, um den ständigen Herausforderungen des Lebens gewachsen zu sein.

Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen unterstützen sich gegenseitig. Die im täglichen Miteinander erworbenen Erfahrungen sollen zu größerem Verständnis, Toleranz und Verantwortungsbewusstsein jetzt und in späteren Jahren führen.

Wir wollen den Grundstock an Wissen Ihrer Kinder durch vielseitige Informationen und wissenswertes Material erweitern.

Die Neugierde der Kinder auf die Zukunft und ihre Lernbereitschaft wird dadurch weiterentwickelt.

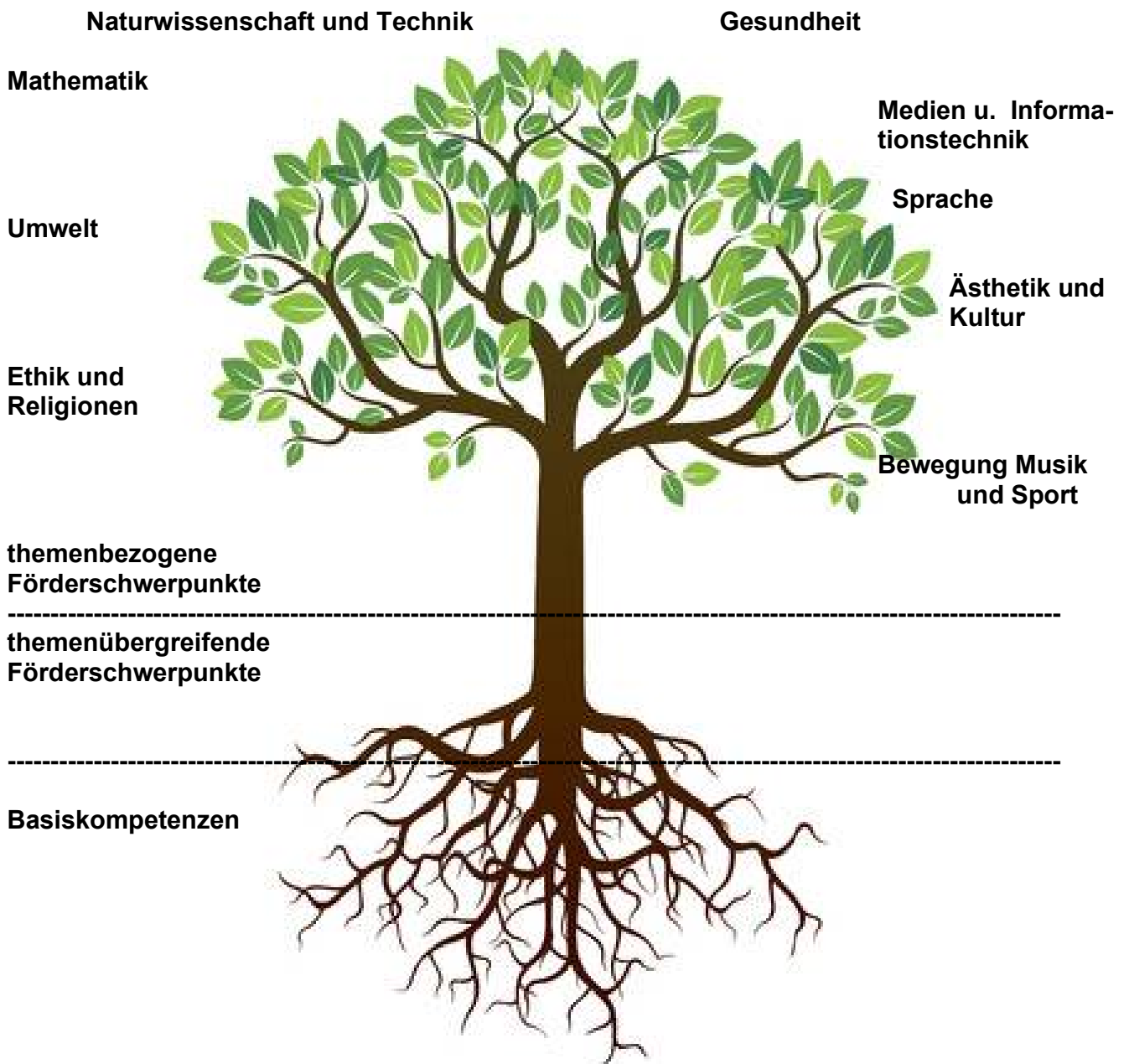
Sozialerziehung kann nicht isoliert gesehen werden, da sie in alle themenbezogenen Förderungsschwerpunkte eingebunden ist. Unser Anliegen ist es, das Kind ganzheitlich zu bilden und zu erziehen. Ganzheitlich heißt, die vielfältigen Aspekte in der kindlichen Entwicklung zu berücksichtigen.

Das geschieht mit Hilfe von vielen Angeboten im Wahrnehmungsbereich. Das Kind lernt durch alles, was es sieht, hört, schmeckt, fühlt (bewegt) und riecht, Zusammenhänge zu erkennen. Das ganzheitliche Lernen steht im Vordergrund.

Die Sinne sind Grundlagen allen Lernens!

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

Bildung und Erziehung in den Bereichen:



Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

Themenübergreifende Förderschwerpunkte:

- Begleitung des Übergangs von der Familie in die KiTa
- Beteiligung der Kinder: Lernfeld für gelebte Demokratie
- Interkulturelle Erziehung
- Geschlechtsbewusste Erziehung
- Kinder mit Entwicklungsrisiken und (drohender) Behinderung
- Förderung von Kindern mit Hochbegabung
- Vorbereitung und Begleitung des Übergangs in die Schule

Basiskompetenzen

- Individuumsbezogene Kompetenzen (z.B. Selbstwertgefühl, Selbstregulation, Denkfähigkeit, Grob- und Feinmotorik)
- Kompetenzen im Handeln zum sozialen Kontext (z.B. Kommunikationsfähigkeit, Werthaltung, Verantwortungsübernahme)
- Lernmethodische Kompetenz: Lernen, wie man lernt

+ Ethische und religiöse Bildung und Erziehung

Ausgangspunkt der ethischen und religiösen Bildung und Erziehung in der KiTa ist die Offenheit der Kinder für die gesamte Wirklichkeit. Religiöse Erziehung darf nicht als Einzelziel gesehen werden, sondern kommt in allen Bereichen der elementaren Erziehung zum Tragen. Bei aller Unterschiedlichkeit der Wertvorstellungen und religiösen Traditionen gelten die Grundsätze des Grundgesetzes und der Bayerischen Verfassung. Sie verpflichten auf die im christlich-abendländischen Traditionszusammenhang entstandenen Grund- und Menschenrechte. Vorrangige Aufgabe der religiösen Erziehung ist es, humanistische Werte zu vermitteln. Ebenso sollen den Kindern Glaubensaussagen aus dem christlichen Kulturkreis nähergebracht werden.

| | | |
|-------------------|---------------|--|
| <u>Beispiele:</u> | St. Martin > | helfen, teilen |
| | Weihnachten > | Frieden, Liebe |
| | Ostern > | Auferstehung, Neubeginn, Frühlingserwachen |
| | Erntedank > | danken |

Dieser Anspruch kann in ersten Schritten durch das Einüben und Leben von Toleranz umgesetzt werden. In weiteren Schritten soll der Glaube für Kinder erlebbar gemacht werden. Bei den Kindern soll die Erfahrung gestärkt werden, dass es sich in dieser Welt leben lässt, dass der Mut zum Leben begründet ist und dass das Leben schön ist. Mit diesem Vertrauen werden die Kinder ermutigt, Beziehungen aufzubauen und Gefühle von Dankbarkeit zu entwickeln.

Wenn dann von Gott die Rede ist, dann nicht als Belehrung, sondern im Zusammenhang mit Menschen, Räumen, Bildern, Gedichten, Symbolen, Festen und Feiern, die auf Gott verweisen.

Die Kinder lernen Gott als Schöpfer aller Dinge und Ursprung der Natur und des Lebens kennen.

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

Wir wollen versuchen, den Kindern durch das aktive Mitleben und Mitfeiern im christlichen Jahreskreis ein Stück Glauben zu vermitteln und ihnen Gottes Liebe und Gottes Werke kindgemäß nahe zu bringen.

+ Sprachliche Bildung und Förderung

Ziel der sprachlichen Bildung und Förderung ist es, in den vielfältigen Formen der gesamten KiTa_Arbeit die Sprachentwicklung des Kindes und seine Fähigkeit zur Sprachgestaltung zu fördern. Das Kind soll dadurch befähigt werden, in Mundart und in hochdeutscher Sprache eigene Bedürfnisse und Empfindungen auszudrücken, Erlebnisse und Gedanken mit anderen auszutauschen, einfache Zusammenhänge zu schildern sowie gestaltete Sprache, wie Reime, Gedichte, Lieder und Geschichten zu erleben, zu verstehen und selbst sprachlich zu gestalten.

Mit Angeboten aus dem Projekt „Hören, lauschen, lernen“ versuchen wir einer eventuellen Lese- und Rechtschreibschwäche des einen oder anderen Kindes vorzubeugen. Gleichzeitig fördern wir beim Kind ein differenziertes Bewusstsein für Laute (z.B. Anfangslaute oder Endreim). Wir ermöglichen den Kindern spielerische Begegnungen mit Schrift und Schriftkultur.

- Durch **Reime** und **Lieder** entdecken die Kinder Rhythmik in der Sprache. Das Interesse an Wort- und Lautspielen wird gefördert.
- Durch **Bilder- und Sachbücher** und durch **das Erzählen und Vorlesen von Märchen und Geschichten** (Kernelemente der **Literacy-Erziehung**) wollen wir das Sprachinteresse und die spätere Lesekompetenz und Leselust der Kinder fördern. Der Wortschatz wird erheblich erweitert, indem ganze Wissensgebiete sprachlich erschlossen werden.
- Im **Gespräch** wollen wir beim Kind die Fähigkeit zum Dialog entwickeln. U. a. lernt es, Interessengegensätze und Konflikte zunehmend sprachlich auszuhandeln.

+ Mathematische Bildung

Wir wollen bei allen Kindern, Mädchen wie Jungen, die vorhandene Neugier und den natürlichen Entdeckungsdrang hinsichtlich des Umgangs mit Zahlen, Mengen und geometrischen Formen für die Aneignung mathematischer Fähigkeiten nutzen. Das Kind lernt durch alles, was es sieht, hört, fühlt, riecht und schmeckt, Zusammenhänge zu erkennen und nachzuvollziehen. In der kognitiven Erziehung spielt neben der Wahrnehmungsförderung auch das logische Erkennen (Seriation, Zahlenbegriffsbildung, Raum- und Zeitbegriffe) eine entscheidende Rolle.

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

- Das Kind lernt festzustellen, dass eine Menge „mehr“ wird, wenn man Elemente hinzufügt – dagegen „weniger“, wenn Elemente weggenommen werden. Es lernt **Mengen zu zerlegen** und **Reihen fortzusetzen** mit realen Gegenständen aus seiner eigenen Lebenswelt.
- Das Kind baut den **Zahlbegriff** auf u. a. mit dem Projekt „Komm mit ins Zahlenland“. Es lernt mit allen Sinnen die einzelnen Zahlen kennen, lernt vorwärts und rückwärts zählen lernt zahlenbezogene Fragen zu.
- Das Kind erkennt **geometrische Formen** (z.B. Quadrat, Dreieck, Rechteck, Kugel, Würfel, Kreis, Quader) und lernt sie zu unterscheiden. Es erfährt, dass die Gegenstände des täglichen Lebens aus verschiedenen Formen bestehen.
- Durch Er tasten lernt das Kind, dass Gegenstände **unterschiedliche Formen und Strukturen** aufweisen.
- Durch Sortieren und Zuordnen von Formen wird das **Formverständnis** des Kindes entwickelt.
- Das Kind erfährt von **Raum-Lage-Beziehungen** (Begriffe wie neben, vor, hinter, zwischen, oben, unten, der erste ..., der vorletzte..., usw.).
- Ausdauer, Konzentration und logisches Denken werden geschult.

+ Naturwissenschaftliche und technische Bildung

Kinder haben ein natürliches Interesse am Experimentieren und Beobachten. Naturwissenschaftliche und technische Experimente leisten einen wesentlichen Beitrag, den persönlichen Bezug der Kinder zu ihrer Umwelt zu festigen und zu erhöhen. **Wichtig ist, dass das Kind die Versuche mit allen Sinnen durchführt und vor allem selbst tätig wird.**

Chemie und Physik

- Das Kind lernt die Eigenschaften von verschiedenen Stoffen (fest, gasförmig, flüssig) kennen und lernt, auch Stoffe zu mischen.
- Über Versuchsanordnungen macht das Kind erste Erfahrungen mit physikalischen Gesetzmäßigkeiten (z.B. Schwerkraft).
- Das Kind kann einfache Größen-, Längen-, Gewichts-, Temperatur- und Zeitmessungen durchführen.

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

Biologie

- Durch Sammeln, Sortieren und Ordnen sowie das Benennen und Beschreiben, soll das Kind die verschiedenen Naturmaterialien im Detail kennen lernen.
- Das Kind soll einzelne Naturvorgänge bewusst erleben.
- Durch das Beobachten, Vergleichen und Beschreiben soll es mit den kurz- und längerfristigen Veränderungen in der Natur vertraut werden (z.B. Jahreszeiten).

Technik

- Das Kind erhält Gelegenheiten verschiedene technische Anwendungen, in denen naturwissenschaftliche Gesetzmäßigkeiten zum Ausdruck kommen, systematisch zu erkunden (z.B. Hebel, Waage, Magnet, schiefe Ebene, Rad).

+ Umweltbildung und -erziehung

Umweltbildung und –erziehung berührt viele Lebensbereiche, von der Naturbegegnung über Gesundheit und Werthaltungen bis hin zum Freizeit- und Konsumverhalten. Dem Kind sollen elementare Einsichten in Sinn- und Sachzusammenhänge vermittelt werden. Das Verständnis von Lebenszusammenhängen soll vertieft werden in dem Sinn, was ich als Mensch der Umwelt zumute, wirkt auf mich zurück.

Nach vorne weisende Szenarien zeigen dem Kind, wie es sich mit den Wechselwirkungen zwischen Umwelt, Wirtschaft und Sozialem auseinandersetzen kann (z.B. Aufzeigen des Weges des Trinkwassers, dabei den Wert des sauberen Wassers erkennen sowie Möglichkeiten des sparsamen Wasserverbrauchs erkunden; Wert sauberer Luft usw.)

- Das Kind soll eine Beziehung zu Pflanzen und Tieren entwickeln können und sich selbst als Teil einer Umwelt, die für alle da ist, verstehen.
- Das Kind lernt häusliche Lebensgewohnheiten einzuüben.
- Das Kind soll Werthaltungen sich selbst und anderen gegenüber entwickeln können (Fürsorglichkeit, Empathie, Achtsamkeit, Verantwortungsfähigkeit)
- Das Kind lernt öffentliche Einrichtungen der Arbeitswelt, die Welt der Technik und des Verkehrs kennen und weiß sich richtig darin zu verhalten.
- Wir wollen den Kindern vermitteln, dass es sich lohnt und Spaß machen kann, sich für eine gesunde Umwelt einzusetzen (schonender Umgang mit natürlichen Ressourcen und Materialien, Achtsamkeit für Lebensmittel und andere Konsumgüter).
- Das Kind lernt, Verantwortung für sich selbst und Mitverantwortung für Andere und Anderes zu übernehmen.
- Das Kind lernt Menschen und Verhältnisse anderer Länder und früherer Zeiten kennen.
- Das Kind wird mit Kulturgut und Brauchtum aus der Umgebung vertraut gemacht.

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

- Wir wollen versuchen, den Kindern ein Gefühl für natürliche Rhythmen (Tag u. Nacht; Jahreszeiten) und für den Zeitbegriff (Tagesstruktur, Wochenverlauf) zu vermitteln.
- Das Kind erfährt etwas über die Verwendungs- und Funktionsweisen von Informations- und Kommunikationsgeräten (Fernseher, Video, Computer, Kassettenrekorder, Fußgängerampel).
- Beim Kind wird die Kompetenz angebahnt, Gefährdungen des Mediengebrauchs zu erfassen, Wert- und Qualitätsbewusstsein zu entwickeln.
- Es gibt kein schlechtes Wetter – es gibt nur schlechte Kleidung - in diesem Sinne: Wir gehen bei fast jedem Wetter nach draußen.

+ Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung

Ausgangspunkt der ästhetischen Bildung sind die fünf Sinne: Riechen, schmecken, hören, sehen, tasten. Dem Kind wird ein spielerischer Umgang mit Materialien und Objekten ermöglicht.

Es lernt die Beschaffenheit der diversen Arbeitsmaterialien und die Möglichkeiten, die der Umgang mit ihnen bietet, kennen. Die Erziehung in der KiTa gibt dem Kind die Möglichkeit, sowohl in Eigenaktivität, als auch mit Anleitung verschiedenste Materialien zu erforschen. (Beispiele für Arbeitstechniken: schneiden, kleben, reißen, drucken, malen, zeichnen, knüllen, kneten, matschen, formen. Beispiele für Arbeitsmaterialien: diverse Papiersorten, Sand, Ton, Pappmache, Naturmaterialien, Klebstoffe, Kleister, Scheren, Stifte, Kreide, Pinsel, Schwamm, Knetmasse).

Das Kind entdeckt und entwickelt eigene kreative Fähigkeiten.

- Das Kind geht angstfrei mit verschiedenen Materialien um.
- Das Kind entwickelt einen Blick für Schönes (Ästhetik).
- Das Kind lernt die unterschiedlichsten Materialien und Werkzeuge zur gestalterischen Formgebung kennen und damit umzugehen.
- Es hat Freude am Entstehen und „Schaffen“.
- Die soziale, emotionale und kognitive Kompetenz des Kindes wird zugleich gefördert, indem gemeinsam gestalterische Aktionen in Kleingruppen durchgeführt werden (z.B. Collage).
- Das Kind wird an „Kunst“ herangeführt (z.B. Betrachten von Gemälden).

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

+ Musikalische Bildung und Erziehung

Ziel der musikalisch-rhythmischen Erziehung ist es, dem Kind den spielenden Umgang mit der Sprache und ihren musikalischen Elementen zu ermöglichen und seinen Sinn für Klangqualität, Rhythmus und Melodie zu entwickeln, sein Konzentrations- und Reaktionsvermögen im Hören und Reagieren auf Geräusche, Klänge und Rhythmen zu fördern und seelisch-geistige Kräfte im richtigen Verhältnis von Spannung und Entspannung freizusetzen.

- Der Kontakt des Kindes zur Musik wird hergestellt.
- Das Kind wird sensibilisiert, wie faszinierend das Sinnesorgan „Ohr“ ist. Es lernt hinzuhören, differenziert wahrzunehmen und orten (Richtungshören).
- Das Kind macht selbst Musik, zuerst durch das Entdecken der eigenen Sprech- und Singstimme, dann spielend durch Klänge und Töne, danach durch verschiedene Musikinstrumente und beim Musizieren in der Gruppe (gemeinsamer Rhythmus, etwas Neues kreieren, improvisieren).
- Das Kind lernt Musik, Gesang und Tanz als Ausdrucksmöglichkeit kennen und nutzen.
- Das Kind erfährt von Musikrichtungen, wie z. B. Volkslied, Tanzmusik.
- Das Kind lernt Musik und Sprache und Musik und Rhythmus zu verbinden und kann Musikrhythmen auch in Tanz und Bewegung umsetzen.

+ Medienbildung und -erziehung

Medien gewinnen in unserer modernen Gesellschaft zunehmend an Bedeutung. Jedes Kind wird schon im frühesten Kindesalter mit den unterschiedlichen Medien konfrontiert. Wichtig ist es, einen kompetenten und verantwortungsbewussten Umgang mit Medien zu erlernen. Die Kinder müssen befähigt werden, aus dem riesigen Angebot gezielt auszuwählen und die gewonnenen Informationen in die kindliche Umwelt zu integrieren. Als durchgängiges Prinzip können Medien wie Bücher, Musik, Computer/Tablets und Bilder Förderinhalte veranschaulichen und vertiefen.

Umsetzungsbeispiele aus unserer täglichen Arbeit:

- Gemeinsames Betrachten von Bilderbüchern/Kamishibai
- Hörspiele und Musik
- Fotos zur Veranschaulichung von unterschiedlichen Inhalten
- Arbeiten mit den Kindertablets

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

+ Bewegungserziehung und -förderung

Bewegungserziehung stärkt die Gesamtentwicklung des Kindes durch die Förderung von Basiskompetenzen, insb. emotionale Stabilität, Selbstwirksamkeit, Kreativität, kognitive Kompetenz, selbstgesteuertes Lernen, Verantwortungsbewusstsein und Kooperationsfähigkeit. Durch die Steigerung der Bewegungssicherheit wird das Selbstwertgefühl des Kindes gestärkt. Ziel der Bewegungserziehung ist es auch, der natürlichen Bewegungsfreude des Kindes Raum zu geben. Nur so können die grundlegenden Bewegungsfähigkeiten ausgebildet werden. Die Bewegungserziehung fördert körperliche und seelische Gesundheit.

- Bewegung fördert die körperliche Gesundheit und Leistungsfähigkeit. Durch Kräftigung der Rücken- Brust- und Bauchmuskulatur wird Haltungsschäden vorgebeugt (kriechen, krabbeln, hüpfen, laufen, springen). Bewegung ist auch eine Präventivmaßnahme im Hinblick auf Übergewicht.
- Das Kind wird fähig, sich im Raum zu orientieren und Gruppierungsformen (Kreis, Reihe) zu überschauen und sich darin einzuordnen.
- Das Kind lernt, die Erfolge (Gewinn, Sieg) anderer zu respektieren und eigene Misserfolge (Verlieren) zu ertragen (durch Lauf-, Fang- und Wettspiele).
- Es lernt, Spielregeln zu verstehen und einzuhalten.
- Das Kind verbessert sein Koordinationsvermögen, seine Gewandtheit, Geschicklichkeit und seinen Gleichgewichtssinn (durch bewegliche und feste Geräte, z. B. Ball, Seil, Langbank, Matten).
- Das Kind erhält die Möglichkeit, seine motorischen Fähigkeiten selbsttätig zu erproben und zu vertiefen (Bewegungsangebote während der Freispielzeit – Bewegungsbaustelle in der Turnhalle, Kletterwand, Gehräder, Rollbretter usw.).

+ Gesundheitliche Bildung und Erziehung

Ziel ist es, für die **körperliche Gesundheit** und das **Wohlbefinden** des Kindes zu sorgen.

- Wir ermöglichen dem Kind, seine **Alltagsabläufe bewegungsorientiert** zu gestalten. Körperliche und kognitive Tätigkeiten sollen einander abwechseln, ebenso Aufenthalte im Freien und in Räumen.
- Dem Kind wird geholfen, zur Gesunderhaltung seines Körpers beizutragen (regelmäßige Bewegung, gesunde Ernährung, Vermittlung von Grundkenntnissen über seinen eigenen Körper und Hygiene (z.B. Händewaschen).
- Das Kind lernt den eigenen Körper und die Unterschiede zwischen

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

Mädchen und Jungen kennen (geschlechtsbewusste Erziehung – Mädchen und Jungen sind gleichwertig, Jungen und Mädchen sind gleichberechtigt. Das **Wohlbefinden** des Kindes wird gestärkt; es erfährt angemessene Zuwendung, wird bei Angst, Ärger, Frustration aufgefangen.

- Das Kind lernt mit altersgemäßen **Gefahren** (Scheren, brennende Kerzen) **umzugehen**. Es lernt, wie es sich im Straßenverkehr zu verhalten hat und wie es sich bei eventuellen Unfällen oder bei Feuer verhalten muss.
- Unsere Kita nimmt am „fit-und-gesund“ Programm **Jolinchen** der AOK teil. Die Mitarbeiter wurden in einer Fortbildung dazu geschult. Regelmäßig werden in der pädagogischen Arbeit die Themen „gesund und lecker Land, Fitmachdschungel und Insel - Fühl mich gut“ erarbeitet.

4.2 Methoden unserer pädagogischen Arbeit oder „**Wie wir praktisch arbeiten!**“

Um unsere Arbeit in der KiTa für „Außenstehende“ etwas transparenter und damit verständlicher zu machen, wollen wir nun ein Schema für einen Tagesablauf einwerfen. Natürlich ist dieser „Mustertag“ nur **eine** Möglichkeit, wie ein Tag sein kann.

Kindergarten:

| | |
|-------------------|--|
| 7.00 - 8.30 Uhr | bis 8 Uhr Frühdienst in der Krippe, Kinder kommen, Freispiel |
| 8.30 – 9.00 Uhr | Morgenkreis, alle Kinder sind da |
| 9.00 Uhr | <u>gemeinsame bzw. gleitende</u> Frühstückszeit |
| 10.00 Uhr | Freispiel/Angebote /Vorschule/Ausflüge/Garten |
| 11.45 Uhr | 1. Abholzeit |
| 12.00 Uhr | gemeinsames Mittagessen |
| 12.30 – 13.45 Uhr | ruhiges Spiel, je nach Tagesform der Kinder Spaziergänge bzw. Spielplatzzeit |
| 13.45 – 14.00 Uhr | 2. Abholzeit |
| 14.00 – 14.45 Uhr | Vesper/Freispiel |
| 14.15 – 15.30 Uhr | Nachmittagskurse (nach vorheriger Anmeldung) |
| 14.45 – 15 Uhr | 3. Abholzeit |
| 15.00 – 17.00 Uhr | Freispiel/Angebote/Garten |
| Ab 15.30 Uhr | gleitende Abholzeit |
| 17 Uhr | die Kita schließt |

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

Kinderkrippe:

| | |
|-------------------|---|
| 07.00 - 8.30 Uhr | Kinder kommen, Freispiel in der Schneckengruppe |
| 08.30 Uhr | gemeinsamer Morgenkreis |
| 09.00 Uhr | gemeinsames Frühstück |
| 09.30 Uhr | beziehungsorientierte Pflege |
| 10.00 – 11.00 Uhr | Freispiel/Angebote/Ausflüge/Garten |
| 11.15 Uhr | gemeinsames Mittagessen |
| 11.45 - 12.00 Uhr | 1. Abholzeit |
| 12.00 – 13.30 Uhr | Mittagsschlaf |
| 13.30 – 13.45 Uhr | Aufstehen/beziehungsorientierte Pflege |
| 13.45 – 14.00 Uhr | 2. Abholzeit |
| Ab 14.00 Uhr | Die Krippenkinder gehen in den Kindergarten |

17.00 Uhr **die Kita schließt**

Jeden Freitag findet ein großer gemeinsamer Morgenkreis mit **allen Flohkiste-Kindern** im Bewegungsraum statt.

8.30 Uhr – 12.00 Uhr = Kernzeit.

In dieser Zeit sollen alle Kinder gemeinsam am Leben in der Einrichtung teilnehmen. Um allen pädagogischen Zielen und Inhalten den nötigen Raum, Zeit und auch die richtige Lernatmosphäre zu geben, können in dieser Zeit keine Kinder gebracht und abgeholt werden.

Freispiel – Freispiel ist für das Kind eine Zeit, in der es seine eigenen Spielideen umsetzen kann, sich von Material und Spielpartnern anregen lässt, im Spiel mit selbst gewählten Partnern Gruppenzugehörigkeit erprobt und Anerkennung sowie Sicherheit in der Spielgruppe sucht und findet. Das Freispiel bietet außerdem den Erziehern die Möglichkeit, einzelne Kinder (unbemerkt) zu fördern.

Angebot im Freispiel – während des Freispiels wird im Gruppenraum teilweise eine Beschäftigung angeboten (schneiden, falten, kleben, gestalten, etc.). Das Kind kann Zeit und Umfang seiner Beteiligung selbst bestimmen.

Kleingruppenangebot – findet außerhalb des Gruppenraumes statt (Turn- oder Intensivraum). Im Kleingruppenangebot besteht die Möglichkeit, durch die verminderte Kinderzahl (6 – 12 Kinder), das einzelne Kind besonders intensiv zu fördern. (Themenbeispiele: turnen, musizieren, kreatives Gestalten, Rhythmik, Bilderbuchbetrachtungen, Gespräche, Meditationen und Stilleübungen, Vorschulförderung).

Großgruppenangebot - (Stuhlkreis) – fördert das Wir-Gefühl. Die Kinder lernen Meinungen auszutauschen und auch zu tolerieren. Sie lernen, sich über einen Zeitraum von 20 – 30 Minuten zu konzentrieren und sich – je nach Thematik – angemessen zu verhalten.

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

Ältere Kinder lernen, auf die Jüngeren Rücksicht zu nehmen, während umgekehrt die Jüngeren lernen, sich zu behaupten. (Themenbeispiele: Spiele, Lieder, Gedichte, Bilderbücher, Geschichten, Märchen, Gespräche, Geburtstagsfeiern, Feste im Gruppenraum feiern).

Das Freispiel nimmt in unserer Kita einen großen Raum ein, da Spielen Voraussetzung für die Entwicklung der Kreativität ist. Im Spiel gibt es keine Grenzen – die Fantasie kann sich über alles hinwegsetzen. Die Triebfedern sind Neugier, Spannung und Anregung; besonders zwischen dem 4. und 10. Lebensjahr benötigen Kinder für ihre Entwicklung viel Freiraum. Freispiel ist Zusammenspiel, Beziehungen werden aufgebaut.

Im Freispiel können die Kinder u.a. folgende Fähigkeiten erwerben:

Sozial-emotionaler Bereich:

- Platz in einer Gruppe finden
- Selbstständigkeit
- Kontaktaufnahme

Kognitiver Bereich:

- Entscheidungsfähigkeit
- Konzentrationsfähigkeit
- Kombinationsfähigkeit

Kreativer Bereich:

- Spielsituationen verändern
- Spielsituationen übertragen
- Spielstrukturen schaffen

Psychomotorischer Bereich:

- Entwicklung von Körpergefühl
- Abschätzen und Einschätzen der körperlichen Leistungsfähigkeit

4.3 Begleitung des Übergangs vom Elternhaus in die Kindertagesstätte

Es ist uns ein Anliegen, dass der Übergang vom Elternhaus in die KiTa für alle Beteiligten, also für das Kind, für die Eltern und Geschwister und auch für uns als Personal so angenehm und schonend wie möglich verläuft und für das Kind als Erfolgserlebnis in Erinnerung bleibt („ich kann das!).

Um dies gewährleisten zu können, sind uns einige Stationen auf dem Weg in die KiTa wichtig.

Zum KiTa-Beginn, der meist im September liegen wird, ist es wünschenswert, die Anwesenheitszeit des Kindes langsam und stufenweise zu steigern.

Je besser der Informationsaustausch zwischen Elternhaus und Kindertagesstätte funktioniert, umso besser kann die Eingewöhnung verlaufen und dem Kind ein guter Start ermöglicht werden.

In der Kinderkrippe gewöhnen sich die Kinder angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell ein.

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

4.4 Vorbereitung und Begleitung des Übergangs von der KiTa in die Schule

Als besonderen Punkt unserer pädagogischen Arbeit möchten wir an dieser Stelle noch die Vorschulerziehung erwähnen. Nicht weil wir darauf mehr Wert als auf alle anderen pädagogischen Aspekte legen, sondern weil vorschulische Erziehung vielfach missverstanden wird und wir möchten, dass unsere Schulvorbereitung für alle verständlich und transparent ist.

Vorschulerziehung in der KiTa möchte vor allem:

- Feinmotorische Fähigkeiten der 5 bis 6-jährigen stärker fördern.
- Neugierde auf die Schule wecken.
- Die Scheu vor ungewohnten Arbeitsmaterialien abbauen, z.B. Arbeitsblätter, Stifte usw.
- Die Sozialkompetenz der Kinder stärken – Verantwortungsbewusstsein, Rücksichtnahme, Toleranz usw.
- Regeln aushandeln und einhalten. Streit schlichten, sich trauen, vor der Gruppe etwas zu tun oder zu erzählen, abwarten bis man an der Reihe ist und vieles mehr.
- Verantwortung für Arbeitsmaterial und Arbeitsplatz übernehmen (Stifte selber spitzen, Klebstoff verschließen, Umgang mit Heften und losen Blättern, etc.)

Vorschule findet gruppenübergreifend (abhängig von der Kinderzahl) 1x wöchentlich in unterschiedlichen zeitlich begrenzten Projekten wie z.B. Buchstaben- oder Zahlenland, Trau dich-Kurs (Erste Hilfe) statt.

Wir wollen beim Kind jene **Basiskompetenzen** stärken, die auch für die Bewältigung von Übergängen, hier: Kindertagesstätte-Schule, bedeutsam sind.

Dazu gehören: **Selbstvertrauen, Selbstverantwortung, soziale Kompetenz, Problemlösefähigkeiten, Stressbewältigung und Kommunikationsfertigkeiten.**

Das Kind soll auf diese Kompetenzen zurückgreifen können, damit es dem neuen Lebensabschnitt „Schule“ mit Stolz, Zuversicht und Gelassenheit entgegensehen kann.

Bei der Vielfalt der angestrebten Ziele kann die Vorschulerziehung natürlich nicht nur auf bestimmte Zeiten begrenzt werden. Vorschulerziehung beginnt am 1. Tag des Eintritts in die Kindertagesstätte. Dass es dann noch Kleingruppenangebote gibt, in denen die Kinder lernen, ruhig und konzentriert zu arbeiten, sich nicht ablenken zu lassen und einmal ausgesprochene Arbeitsanweisungen umzusetzen, ist für uns selbstverständlich. Vorschulerziehung ist darauf ausgerichtet, das einzelne Kind zu beobachten, seinen Entwicklungsstand zu beurteilen und gezielt zu fördern, wo es nötig ist. Ebenso wichtig ist es, dem Kind seine Stärken immer wieder bewusst zu machen. Vorschuleltern werden zu Beginn des KiTa-Jahres über unsere Vorschulerziehung eingehend informiert.

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

4.5 Feiern und Feste

Feste und Feiern haben einen festen Platz. Ein schönes Fest gehört für das Kind zu seinen wichtigsten Kindheitserlebnissen.

Eine besondere Bedeutung hat das Geburtstagsfest in der Gruppe. An diesem Tag erlebt sich das Kind als Mittelpunkt.

Unser KiTa-Jahr wird auch von den traditionellen Festen mitbestimmt. Diese geben durch ihre wiederkehrenden Rituale dem Kind eine Vorfreude auf ein besonderes Ereignis. Hier steht die Gemeinschaft der Gruppe im Vordergrund. Die Kinder gestalten gemeinsam ein Fest für sich und ihre Gruppe/die anderen Kinder in der Einrichtung. Es erlebt sich hier als wichtiges Mitglied in der Gruppe.

So können Feste auch zur Freude anderer gestaltet werden, wo Kinder mit Gelerntem und selbstgebasteltem z. B. den Eltern eine Freude machen wollen.

Feste und Feiern werden mit den Kindern vorbereitet. Diese Vorbereitung besteht darin, die Kinder zu informieren, Ideen zu sammeln, einen Ablauf zu erstellen und dann gemeinsam sich vorzubereiten. Auch eine Nachbereitung ist für die Kinder wichtig. Diese kann unterschiedlich nach den Bedürfnissen der Kinder ausfallen. Es können Eindrücke als Bild gemalt werden, als Gespräch im Stuhlkreis stattfinden oder als Gemeinschaftsarbeiten gestaltet werden.

Hier ist eine Auflistung von Festen, die wir feiern: (Beispiele)

| | |
|------------------|-----------------------------------|
| Geburtstagsfeier | Martinsfeier |
| Erntedankfeier | Adventsaktion |
| Nikolausfeier | Muttertagsfeier |
| Weihnachtsfeier | Sommerfest oder Familienwanderung |
| Osterfeier | Abschiedsfest |

4.6 Öffnung nach innen – Spielzonen außerhalb der Gruppenräume

Um unser Angebot an Spielbereichen zu vergrößern und auf die verschiedenen Bedürfnisse der Kinder genauer eingehen zu können, haben wir im Flurbereich mehrere Außenspielecken geschaffen. Dort treffen sie dann auf Kinder der anderen Gruppen und haben so die Gelegenheit, vermehrt Kontakte zu knüpfen, Anregungen aufzunehmen und „natürlich“ zu spielen. Kinder, welche die Außenspielbereiche nutzen, werden vom pädagogischen Personal in regelmäßigen Abständen besucht.

Für alle Spielbereiche gilt, dass die Kinder zuerst bei der jeweiligen pädagogischen Kraft fragen müssen, ob sie die Spielzone aufsuchen dürfen. Besonders im Bereich „Bewegungsbau- stelle im Turnraum“ wird darauf geachtet, dass nur Kinder, die die Regeln auch einhalten können, die Spielzone benutzen dürfen.

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

4.7 Partizipation/Selbstständigkeit

Partizipation bedeutet „Beteiligung“ im Sinne von Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung. Die Kinder werden in bildungs- und einrichtungsbezogene Planungs-, Aushandlungs- und Entscheidungsprozesse regelmäßig miteinbezogen.

Bildungs- und Erziehungsziele:

- Das Kind beteiligt sich an Entscheidungen, die sein Leben in der Einrichtung betreffen.
- Es entwickelt Bereitschaft zur entwicklungsangemessenen Übernahme von Verantwortung, gestaltet seine Lebens- und sozialen Nahräume aktiv mit.
- Es erlangt die Überzeugung, Einfluss nehmen zu können, und erwirbt mit der Zeit Fähigkeiten und die Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe.

Beispiele:

Partizipative Elemente im Alltag:

Mit Kindern in einen offenen Dialog eintreten, im Morgenkreis können Wünsche geäußert und mit einander der Tag geplant werden, Kinder werden über geplante Projekte, Ausflüge, Anschaffungen, Ablauf von Festen etc. befragt. Kinder sind frei in der Entscheidung wann sie, wie viel sie und ob sie überhaupt essen möchten. Beispiel: Kinder werden nicht zum Essen bzw. Aufessen gezwungen.

Die Kinder dürfen nach ihren Möglichkeiten selbstständig und alleine zur Toilette gehen. Im Zuge dessen, haben wir Patenschaften zwischen den Kindern. Dies bedeutet, dass jüngere/unsichere Kinder bei Bedarf von einem Vorschulkind begleitet werden. Dies umfasst sowohl den Gang zur Toilette als auch weitere Hilfestellungen im Alltag.

4.8 Interkulturelle Erziehung

Wir wollen mit den Worten Richard von Weizäckers sprechen: „Es ist normal verschieden zu sein“ – daher bieten wir Kindern mit besonderen Bedürfnissen gerne einen Platz in unserer Einrichtung. Für alle Kinder wird auf diese Weise ein wohnortnaher Lebensraum geschaffen, der viele Möglichkeiten der Begegnung bietet, sodass Berührungängste, Unsicherheiten und Hemmungen erst gar nicht entwickelt werden.

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

4.9 Besonderheiten in der Kinderkrippe

Eine der Hauptaufgaben der Kinderkrippe ist es, für die Gesundheit und das Wohlbefinden des Kindes zu sorgen. Es ist demnach wichtig, sich gemeinsam mit den Kindern mit den Themen Bewegung, Ernährung, Entspannung und Körperpflege auseinanderzusetzen. Diese Aufgaben und damit verbundenen Erfahrungsmöglichkeiten bieten wir den Kindern beispielsweise durch folgendes:

- Wir ermöglichen den Kindern regelmäßige Bewegung in Räumen und im Freien
- Die Kinder erleben bei den gemeinsamen Mahlzeiten in der Kinderkrippe Essen als Genuss mit allen Sinnen. Außerdem erfahren sie eine Esskultur.
- Durch das gemeinsame Händewaschen lernen die Kinder, wie wichtig Hygiene und Körperpflege zur Vermeidung von Krankheiten und für das eigene Wohlbefinden sind. Zudem ist die Sauberkeitserziehung ein wichtiger Bestandteil, bei der den Kindern u.a. der Toilettengang gezeigt wird. Dazu ist die Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern notwendig.
- Durch Wickelspiele und Lieder lernen die Kinder Bezeichnungen und Funktionen der Gliedmaßen und Sinnesorgane.

Tagesablauf

Kinder lieben und brauchen Rituale. Diese vermitteln ihnen Sicherheit, Verlässlichkeit und Stabilität. Sie brauchen einen strukturierten Tagesablauf, um sich im Alltag zurechtzufinden und sich geborgen zu fühlen. Deshalb folgt unser Tagesablauf einem festgelegten Schema. Den Tagesablauf können sie als Aushang an den jeweiligen Eingangstüren einsehen.

Schlafen und Ausruhen

Spielen, Toben und Lernen macht müde. Schlafen und Ausruhen bedeutet Entspannung für Körper und Geist und ist in unserem Tagesablauf fest verankert. Gerade bei den Kleinsten sind die Schlafgewohnheiten sehr verschieden. Im Rahmen unserer Möglichkeiten werden diese Schlafgewohnheiten berücksichtigt. Jedes Kind hat sein eigenes Bettchen, welches individuell mit einem Kuscheltier und/oder Schnuller etc. ausgestattet ist. Das gibt den Kindern Sicherheit und Wohlbefinden.

Im Regelfall erhalten alle unsere Krippenkinder einen Platz in unserem Kindergarten. Einen unterjährigen Wechsel sieht unser Konzept nur in Ausnahmefällen vor. Um den Kindern den Übergang zu erleichtern, legen wir großen Wert auf die Kooperation zwischen Krippe und Kindergarten. Das bedeutet, dass alle unsere Krippenkinder den Nachmittag ab 14 Uhr im Kindergarten verbringen. Dort haben sie die Möglichkeit sowohl die Räumlichkeiten, als auch das päd. Personal des Kindergartens bereits vorab kennenzulernen. Auch erste Kontakte zu den Kindergartenkindern werden geknüpft und die Krippenkinder erleben „große“ Kindergartenkinder als Spielfreunde und Vorbilder.

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

4.10 Kooperation mit dem Seniorenzentrum Novita

Blicken wir auf die letzten zwei, drei Jahrzehnte zurück, so können wir deutlich feststellen, dass sich in Deutschland die Generationen auseinanderentwickelt haben. Im Gegensatz zu früher leben nur noch in seltenen Ausnahmefällen alle drei Generationen zusammen. Aufgrund der großen Mobilität liegen oft Hunderte von Kilometern zwischen dem Wohnort der Familien unserer Kitakinder und dem Wohnort der Großeltern, sodass wechselseitige Besuche recht selten sind - und im Falle unserer ausländischen Kinder können die Entfernungen Tausende von Kilometern betragen. Aber auch wenn die Großeltern in der Nachbarschaft leben, gilt heute "Intimität auf Abstand" als die beste Definition der Beziehung zwischen den Generationen: Herkunfts- und Zeugungsfamilie führen jeweils ein eigenes Leben. Und selbst wenn Großeltern häufiger auf ihre Enkel aufpassen (was immer seltener wird - auch aus dem Grunde, dass zunehmend Großmütter noch erwerbstätig sind), ist vielfach eine Distanz zu spüren: Viele Eltern haben andere Werte, Einstellungen, Erziehungsvorstellungen und -praktiken und werten diejenigen der Großeltern als veraltet und nicht mehr zeitgemäß ab. Die Betreuung der Enkel wird aber auch für manche Großeltern zur ungeliebten Notlösung, da sie von anderen Aktivitäten abgehalten werden - viele führen (selbst als Rentner) ein ausgefülltes Leben, das durch Zeitknappheit gekennzeichnet ist. Die skizzierte Auseinanderentwicklung und zunehmende Entfremdung zwischen den Generationen haben dazu geführt, dass viele unserer Kinder nur noch sporadisch mit älteren Menschen in Kontakt kommen, zumal sich auch im Bekanntenkreis ihrer Eltern selten Senioren finden. Aufgrund dieser Situation wird es immer wichtiger, dass wir den uns anvertrauten Kindern Gelegenheit zum Kontakt mit älteren Menschen vermitteln - und umgekehrt, da ja auch die meisten Senioren von (Klein-)Kindern isoliert leben und ihnen damit positive, bereichernde Erfahrungen entgehen.

Aus diesem Grund startete die Kita im Bildungsjahr 2018/19 eine Kooperation mit dem Seniorenzentrum Novita in Schwabach.

Start war der Laternenumzug bzw. das Laternenfest im November 2018. Dort haben die Kinder der Flohkiste eine kleine Aufführung und ein paar Laternenlieder für die Bewohner des Seniorenzentrums gezeigt.

Weitere Aktionen waren: Tanzaufführungen beim Sommerfest, Singen an der Weihnachtsfeier, Eisparty und vieles mehr.

Einmal im Monat, besucht eine Kleingruppe das Seniorenzentrum und gemeinsam mit den Bewohnern wird gesungen, gemalt, gespielt, Plätzchen oder Kuchen gebacken. Außerdem bringen wir dadurch ein bisschen zusätzliche Freude und Spaß in den Alltag der Bewohner.

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

4.11 Alltagsintegrierte Sprachförderung

Eine wesentliche Grundlage für eine gelingende sprachliche Bildung ist die bewusste Auseinandersetzung aller pädagogischer Fachkräfte mit ihrem eigenen Sprachverhalten und ihrer eigenen Haltung zum Kind. Eine respektvolle und wertschätzende Grundhaltung und die daraus resultierende beziehungsvolle Interaktion ermöglichen eine Atmosphäre, in der auch die „Kleinsten“ lustvoll kommunizieren. Situationen aus dem täglichen Leben der Kinder werden so gestaltet, dass die Kinder die Möglichkeit haben, wichtige Erfahrungen beim Erlernen der deutschen Sprache zu machen.

Unsere Grundprinzipien für eine gelingende Sprachförderung

- **Beziehungsaufbau, aktives Zuhören**

Uns ist es wichtig, Zeit für den Dialog zu haben, den Kindern gut zuzuhören und auf ihre Themen einzugehen. Somit vermitteln wir dem Kind unsere Wertschätzung.

- **Blickkontakt, feinfühliges Dialogverhalten**

Wir gehen auf Augenhöhe mit dem Kind, denn wir wissen, dass es gerade für jüngere Kinder hilfreich ist, unsere Mundbewegungen und den Gesichtsausdruck sehen zu können.

- **Bildung einfacher Sätze**

Die Sprache, die wir Fachkräfte mit dem Kind sprechen, entspricht dem kindlichen Niveau. Als Sprachvorbilder legen wir Wert auf eine klare, deutliche Aussprache. Die Satzstruktur richtet sich nach dem jeweiligen Entwicklungsstand und Sprachverständnis des Kindes. Das macht es den Kindern leichter, die Wörter und grammatikalischen Zusammenhänge in ihren eigenen Wortschatz zu übernehmen.

4.12 Inklusion

In der Flohkiste gibt es eine Vielzahl von Familien, Sprachen, Herkunft und Individuen. Inklusion bedeutet für uns, jedes einzelne Kind in seiner Lebenssituation, mit seinen eigenen Voraussetzungen und seinen individuellen Fähigkeiten wichtig und ernst zu nehmen. Die gemeinsame Betreuung, Förderung und Bildung aller Kinder entspricht unserem Alltag.

Die Kinder lernen von- und miteinander. Dieses Lernen im Sozialisierungsprozess ist Förderung aller Kinder. Wir respektieren die individuelle Entwicklungsgeschwindigkeit jedes einzelnen Kindes.

Förderung der Kinder mit besonderem Bedarf betrachten wir nicht als isolierte Handlung, sondern sehen es als Aufgabe aller pädagogischen Fachkräfte alle Kinder teilhaben zu lassen.

Rahmenbedingungen

Damit inklusionsfördernde Gruppenarbeit im Kindergarten erfolgreich stattfinden kann, sind veränderte Rahmenbedingungen notwendig. Ausgehend von den Erfahrungen (bayerische Modellversuche) hat sich eine kleinere Gruppengröße als sinnvoll erwiesen.

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

Aufnahmekriterien

Damit unsere Arbeit unterstützt und von Seiten der Elternschaft mit Interesse und Akzeptanz begleitet wird, ist uns wichtig, dass sich die Eltern bewusst für eine inklusive Erziehung aussprechen.

Kinder, die einen heilpädagogischen Platz benötigen, brauchen ein ärztliches Attest oder ein psychologisches Gutachten durch einen Facharzt oder durch das Gesundheitsamt. Durch dieses Gutachten muss bestätigt werden, dass das Kind im Sinne des Bundessozialhilfegesetzes behindert oder von Behinderung bedroht ist und einer besonderen Förderung bedarf. Ferner müssen die Erziehungsberechtigten dieser Kinder einen Antrag nach SGB IX auf Eingliederungshilfe beim Sozialamt oder nach § 35 a KJHG auf Eingliederungshilfe beim Jugendamt stellen.

Die Besetzung der heilpädagogischen Plätze orientiert sich an der aktuellen Gruppenzusammenstellung. Ist z.B. die Belastung der Gruppe durch unterschiedliche Gegebenheiten sehr hoch, ist es sinnvoll, vorübergehend nicht alle Plätze zu besetzen. Darüber entscheidet die Einrichtungsleitung.

Pädagogische Zielsetzung, Inhalte und Methoden

Unter Inklusion verstehen wir ein Zusammenleben und Zusammenlernen von gleichwertigen Partnern. Es geht uns also nicht darum, dass beeinträchtigte Kinder sich an den Normen und Wertmaßstäben der Nichtbehinderten zu orientieren haben. Vielmehr versuchen wir, dass jedes Kind durch die Angebote der Kita dort abgeholt wird, wo es mit seinen Interessen und Entwicklungsmöglichkeiten gerade steht.

Uns ist es wichtig, dass jedes Kind – unabhängig von seinem Alter – Entwicklungsschritte nach seinem eigenen Tempo und Rhythmus vollziehen kann. Innerhalb eines klaren Orientierungsrahmens bietet der Kitaalltag eine Vielzahl freier Spiel- und Handlungsmöglichkeiten an.

Unsere Aufgabe besteht darin inklusions- und persönlichkeitsfördernde Situationen zu erkennen, aufzugreifen und mit viel Feingefühl in das Kitaleben einzubauen. Bei gezielten Angeboten haben die Kinder die Möglichkeit, sich sowohl in der Gesamt- als auch in der Kleingruppe zu erleben.

Bei der Vorbereitung dieser gemeinschaftlichen Aktivitäten ist es unsere Aufgabe, Veränderungen oder Abwandlungen zu schaffen, welche auch den beeinträchtigten Kindern die aktive Teilnahme erleichtert. Um auf Entwicklungsrückstände einzuwirken, ist in spezifischen Fällen auch eine Einzelförderung angezeigt und sinnvoll. Wichtig erscheint uns dabei, dass wir uns an den Stärken des Kindes orientieren und ein losgelöstes Üben von Einzelfertigkeiten vermeiden. Uns liegt daran, die Kinder beim Erwerb breiter, auch im Alltag sinnvoll einsetzbarer Fähigkeiten zu unterstützen. So lassen sich z.B. bei der Zubereitung einer gemeinsamen Brotzeit Selbstständigkeit, kommunikative Fähigkeiten und feinmotorische Fertigkeiten gleichzeitig fördern. Wichtig ist uns dabei, dass alle Kinder entsprechend ihren Möglichkeiten ein Gefühl der Mitverantwortung entwickeln und unsere spezifische Gruppenzusammensetzung als tatsächliche Bereicherung erleben. Wir wünschen uns, dass die alltäglichen Begegnungen (im Garten, Flur oder bei Besuchern) ihren Horizont erweitern und ihre Toleranz und Hilfsbereitschaft fördern.

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

5. Zusammenarbeit mit Eltern

Die Zusammenarbeit mit Eltern und/oder Erziehungsberechtigten ist für eine erfolgreiche Erziehungs- und Bildungsarbeit sehr wichtig. Sie ist die Grundlage für eine konstruktive und partnerschaftliche Erziehung des Kindes.

5.1 Elternbeirat

Zu Beginn eines jeden KiTa-Jahres wählen die Erziehungsberechtigten aus ihrer Mitte den Elternbeirat. Der Elternbeirat besteht nach Möglichkeit aus Eltern aus der Krippe und dem Kindergarten. Seit 2019 wird per Briefwahl gewählt. Der gewählte Elternbeirat wird anschließend über die Kita-Info-App bekanntgegeben

5.2 Aufgaben des Elternbeirats

Der Elternbeirat wird vom Träger und der KiTa-Leitung informiert und gehört, bevor wichtige Entscheidungen getroffen werden.

Der Elternbeirat hat eine beratende Funktion. Er berät insbesondere über die räumliche und sachliche Ausstattung, Jahresplanung (Feste, Elternabende, Aktionen).

Der Elternbeirat ist Ansprechpartner für alle anderen Erziehungsberechtigten. Elternbeiratssitzungen werden in regelmäßigen Abständen durchgeführt. Die Sitzungen sind in der Regel öffentlich. Eine Vorstellung des Elternbeirates wird per Kita Info App „stayInformed“ an alle Personensorgeberechtigten verschickt.

5.2.1 Was sind unsere Ziele in der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft?

- Das Kind soll einen entspannten Umgang zwischen seinen Eltern und den Erzieherinnen spüren, damit es problemlos und unbelastet zwischen beiden „Welten“ – Familie und KiTa wechseln kann.
- Die Diskussion über die gegenseitigen Erwartungen und Vorstellungen ist eines unserer Ziele. Wir streben eine vertrauensvolle Zusammenarbeit an.
- Wir wollen die Verständigung und den Kontakt der Eltern untereinander fördern, indem sie u. a. unsere Einrichtung als Ort der Kommunikation und der Begegnung nutzen.
- Die Fähigkeiten und Begabungen der Eltern sollen die Angebots- und Beschäftigungsvielfalt unserer Einrichtung bereichern.
- Wir wollen die Eltern in ihrer erzieherischen Arbeit unterstützen und bestätigen und ihnen beratend zur Seite stehen.
- Gemeinsam wollen wir mit den Eltern und Verantwortlichen in der öffentlichen Verwaltung nach Verbesserungsmöglichkeiten (z. B. fehlende Freiräume, beengte Räumlichkeiten, mangelhafte Verkehrsregelung usw.) suchen.

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

5.4 Wie vermitteln wir unsere Arbeitsweise?

In unserer KiTa bieten wir für interessierte Eltern mehrere Möglichkeiten der aktiven Mitarbeit an. Wir freuen uns, wenn alle Eltern – ihren persönlichen Fähigkeiten und Interessen entsprechend – die Angebote wahrnehmen.

Tür- und Angelgespräche

In der Bring- und Abholzeit können nur kurze Informationen ausgetauscht und Fragen beantwortet werden.

Elternbriefe

In unregelmäßigen Abständen bekommen Sie von der Kita Informationen über die Info-App „Stayinformed“. Diese digitalen Elternbriefe enthalten für Sie wichtige Informationen über Feste, Veranstaltungen, Elternabende, Ferienordnung, pädagogische Schwerpunkte und Neuigkeiten aus dem KiTa-Alltag. Seit dem Bildungsjahr 2020/21 arbeiten wir mit der Kita Info App „Stayinformed“. Dadurch können alle Informationen, Einladungen etc. schnell und sicher verschickt werden.

Elterngespräche

- In einem Elterngespräch besprechen die Eltern/Erziehungsberechtigten mit dem jeweiligen Gruppenpersonal z.B. den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes, besondere Situationen und Probleme. Im gemeinsamen Gespräch können Lösungsmöglichkeiten und Förderansätze erarbeitet werden. Die Initiative für ein Elterngespräch kann sowohl von den Eltern/Erziehungsberechtigten als auch vom pädagogischen Personal ausgehen. Elterngespräche unterliegen der Schweigepflicht! Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, für ein Gespräch einen Termin zu vereinbaren.
- Vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und pädagogischem Personal: Die gegenseitige Wertschätzung ist uns sehr wichtig und hat positive Auswirkungen auf das Kind. Bei einer vertrauensvollen Bildungs- und Erziehungspartnerschaft ist es für das Kind leichter in der Kita positive Beziehungen aufzubauen.
- Beratung, Vernetzung und Vermittlung von fachlicher Unterstützung bei Anzeichen von Entwicklungsrisiken/Schulproblemen.

Mitarbeit bei besonderen Aktivitäten/Unternehmungen

Manche Aktivitäten können nur mit der Unterstützung engagierter Eltern durchgeführt werden. In Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat organisieren wir solche Veranstaltungen und bitten dann um die rege Unterstützung vieler Eltern.

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

6. Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung

6.1 Sinn und Zweck von Beobachtung

Beobachtungen sind die Grundlage für regelmäßige Entwicklungsgespräche mit den Eltern/ Erziehungsberechtigten im Rahmen der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.

Gezielte Beobachtungen erleichtern es uns, das Verhalten jedes einzelnen Kindes besser verstehen zu können und einen Einblick in die Entwicklung des Kindes zu bekommen. Das Lernen, die Entwicklungs- und Bildungsprozesse können somit besser nachvollzogen werden.

Um professionell Rückmeldung geben zu können, sind Beobachtungen Basis und/oder Anlass für Entwicklungsgespräche. Als Beobachtungsinstrumente dienen uns die Bögen Sismik, Seldak, Perik und Beobachtungsbögen, die im QM-Handbuch des BRKs zur Verfügung gestellt werden.

In der Kinderkrippe benutzen wir die Entwicklungstabelle nach Kuno Beller oder nach Petermann/Petermann.

Beobachtungen ermöglichen außerdem eine systematische Reflexion der Wirkung von bisherigen pädagogischen Handlungseinheiten. Durch einen kompetenten und fachlichen Austausch und die kollegiale Zusammenarbeit im Team werden die Beobachtungen professionell und objektiv gehalten.

6.2 Portfolio als Beobachtungsinstrument

- Unsere Entwicklungsdokumentation - das Portfolio

Das Portfolio ist eine kompetenzorientierte Form der Entwicklungsdokumentation. Durch den wertschätzenden Fokus auf das Kind und seine individuellen Kompetenzen, gewinnt es ein positives Selbstkonzept. Es lernt sich selbst und seine Grenzen kennen und kann sich so immer wieder neue Ziele für seine Entwicklung setzen. Die Arbeit mit dem Portfolio ist eine Arbeit mit dem Kind. Am wöchentlichen Portfoliotag wird Gesammeltes aussortiert, besprochen, verglichen und abgeheftet. Jedes Portfolio unterteilt sich in einer einheitlichen Gliederung für unsere Einrichtung festgelegt ist.

Durch die kompetenzorientierte innere Haltung des pädagogischen Teams, die mit der Portfolioarbeit einhergeht und immer wieder reflektiert wird, findet ein Perspektivenwechsel in der Entwicklungsdokumentation statt.

→ *„Weg von der Fehlerfahndung – hin zur Schatzsuche“ (Schiffer).*

Dieser Blick auf das Kind passt zum Kompetenzansatz des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes. Somit stellt das Portfolio als Methode zur Entwicklungsdokumentation eine erstklassige Umsetzung dessen dar.

- Die Portfolioarbeit mit den Eltern/Erziehungsberechtigten

Das Portfolio bietet, im Sinne der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft eine ideale Handlungsgrundlage. Es gibt Pflichtblätter, für deren Umsetzung die Eltern/Erziehungsberechtigte zuständig sind. Sie

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

beinhalten kleine Aufgaben, für dessen Inhalte die Familien gemeinsam tätig werden. So findet eine Vernetzung zwischen Elternhaus und KiTa und Kind durch die gemeinsame Arbeit am Portfolio statt.

6.3 Strukturierte und freie Beobachtung

Bei der Beobachtung unterscheiden wir zwischen strukturierten Beobachtungsbögen, der individuellen Beobachtung wie Portfolio und der freien Beobachtung (mit Hilfe von digitalen Bilderrahmen, Fotos, oder Einträge im Gruppentagebuch). Anhand unserer Beobachtungen leiten wir Ziele und Methoden ab, um die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung zu begleiten.

Die Beobachtungen sind die Grundlage für unsere Entwicklungsgespräche.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Unsere KiTa will keine Einrichtung mit hohen Mauern, sondern ein Haus mit offenen Türen sein. Deshalb ist es uns wichtig, mit anderen Institutionen zusammenzuarbeiten, um Ideen und Anregungen auszutauschen und so unsere eigene Arbeit in der KiTa zu bereichern.

Welche Bereiche in unsere Zusammenarbeit einfließen, können Sie aus den Punkten entnehmen:

7.1 Zusammenarbeit mit anderen BRK-Kindertagesstätten

Die BRK-Kindertagesstätten im KV Südfranken sind eng miteinander vernetzt.

Bildungsschwerpunkte und pädagogische Projekte können untereinander weitergegeben werden, um allen Mitarbeiter*innen ein weites Spektrum an neuen Impulsen und Gedanken zu ermöglichen.

In regelmäßigen Abständen wird das gesamte pädagogische Personal der BRK-Kindertagesstätten von der Referatsleitung und den Kitaleitungen zu einem Großteamtag eingeladen. Bei diesem Treffen haben alle die Möglichkeit, neue Kolleg*innen kennen zu lernen, Anregungen und Ideen für die tägliche Arbeit auszutauschen und über bestimmte fachinterne Themen zu diskutieren. Alle Leitungen der BRK-Kindertagesstätten werden ca. alle 2 Monate zu einer Besprechung mit dem Träger gebeten.

7.2 Grundschule/Hauptschule

Einer der umfangreichsten Aspekte in der Zusammenarbeit mit der Grundschule ist der Informationselektornabend für alle Eltern, deren Kind im September eingeschult werden soll.

Der Elternabend wird in der Grundschule abgehalten. Der Termin ist meist im Februar/März, ca. 1 – 2 Monate vor der Schuleinschreibung. Bei diesem Informationsabend wird dargelegt, welchen Anforderungen die Kinder gewachsen sein müssen, um den Schulalltag bewältigen zu können (hier z.B. Konzentration, Ausdauer, lebenspraktische Fähigkeiten, soziale Kompetenzen usw.)

Das Vorkurskonzept "Deutsch 240" ist eine Maßnahme zur Verbesserung der Sprachkompetenzen von Vorschulkindern, insbesondere für Kinder, deren beide Elternteile nichtdeutschsprachiger Herkunft sind. Die Vorkurse ergänzen und unterstützen die Tätigkeit des pädagogischen Personals in den Kindertageseinrichtungen im Bereich der sprachlichen Bildung. Der "Vorkurs Deutsch" wurde in Bayern im Schuljahr 2008/09 auf 240 Stunden ausgeweitet. Er ist ein vom BayKiBiG (AVBayKiBiG) ver-

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

bindlich eingeführtes Vorkurskonzept und eine spezielle Form von Sprachförderung in Kooperation von KiTa und Grundschule. Eine Grundschullehrerin, übernimmt diesen Kurs in enger Zusammenarbeit hinsichtlich Planung und Gestaltung zusammen mit dem pädagogischen Personal in unserem Haus. Das Konzept ist zwischen der Grundschullehrkraft und dem pädagogischen Team abgestimmt und die Inhalte aufeinander angepasst.

Seit 2025 gibt es das „Gesetz zur Einführung und Durchsetzung verbindlicher Sprachstandserhebungen und Sprachfördermaßnahmen vor der Einschulung“. Dieses soll sicherstellen, dass der Sprachstand aller Kinder (d.h. auch der Kinder, die keine Kindertageseinrichtung besuchen) rechtzeitig vor der Einschulung erhoben wird.

Die Grundschulen erheben hierfür – neben der weiterhin durchzuführenden Sprachstandserhebung in den staatlich geförderten Kindertageseinrichtungen – den Sprachstand aller Kinder 1,5 Jahre vor der Einschulung (sog. „Sprachscreening“).

Dazu werden alle Kinder dieser Altersstufe zu einem Sprachscreening von der jeweiligen Sprengelgrundschule eingeladen.

Das Sprachscreening an den Grundschulen erfolgte erstmals im März 2025. Dabei kommt das neu entwickelte Instrument „Bayerisches Sprachscreening des individuellen Sprachförderbedarfs – BASIS“ zum Einsatz.

Gespräch Lehrkraft – Erzieherin bei möglichen Problemfällen

Vor der Schuleinschreibung findet – nur mit Zustimmung der Eltern/Erziehungsberechtigten – ein Gespräch zwischen der Beratungslehrkraft der Grundschule und der pädagogischen Kraft aus der Gruppe des jeweiligen Kindes statt. Das für die Zustimmung der Erziehungsberechtigten benötigte Formular, das den Austausch erlaubt, händigt die Kita an die Erziehungsberechtigten des jeweiligen Vorschulkindes aus.

Ziel des Austausches ist es, dem Kind den Einstieg in die Schule zu erleichtern und eventuell auftretende Schwierigkeiten im Vorfeld zu klären. So können z.B. Sprachauffälligkeit, Seh- oder Hörschwäche etc. für die spätere Klasseneinteilung von Bedeutung sein. Das Gespräch soll aber keinesfalls dazu führen, der Lehrkraft ein subjektives Bild des Kindes zu vermitteln. Wichtig ist es, besonders die Stärken des Kindes herauszustellen.

Schnupperpraktikanten

Im Rahmen eines „Schnupperpraktikums“ wird den Schüler/innen die Möglichkeit gegeben, in zwei verschiedenen Berufssparten ein Praktikum zu absolvieren. Die Schüler/innen sollen dabei Einblick in die Aufgabenstellung des Berufs, z. B. Kinderpflegerin/Erzieherin, bekommen und mit kleineren Arbeiten betraut werden, um eine mögliche Eignung für den Beruf zu prüfen. Der Klassenlehrer der jeweiligen Schülerin besucht dabei 1 – 2 mal die Praktikantin und führt nach Möglichkeit auch ein Gespräch mit der Gruppenleitung.

7.3 Berufsfachschule für Kinderpflege

Es ist eine freiwillige Entscheidung der Einrichtung, eine Praktikantin/Praktikant der Berufsfachschule aufzunehmen. Unsere KiTa kann einen Praktikumsplatz pro Gruppe zur Verfügung stellen. Die Praktikanten werden während der Praktikumszeit von der Gruppenerzieherin und der Kinderpflegerin angeleitet und durch eine Lehrkraft der Schule betreut.

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

7.4 Fachakademie für Sozialpädagogik

Immer wieder betreuen wir SEJ-Praktikant*innen, Berufspraktikant*innen und einzelne PIA- Auszubildende von den Fachakademien für Sozialpädagogik. Um die Zusammenarbeit zwischen uns, der Praxisstelle und der Fachakademie möglichst effektiv zu gestalten, werden wir zum Austauschtreffen eingeladen und über die Inhalte und Ziele des sozialpädagogischen Seminars ausführlich informiert. Außerdem halten wir schriftlichen, telefonischen und persönlichen Kontakt.

7.5. Fachdienste

Wir arbeiten mit Logopäden, Ärzten, Gesundheitsamt, Ergotherapeuten, kath. und evang. Erziehungsberatungsstellen zusammen. Ebenso unterstützt uns der mobile, sonderpädagogische Fachdienst in unserem Bemühen, entwicklungsverzögerte Kinder zu fördern.

7.5.1 Kooperation mit Fortbildungsanbietern

Die regelmäßige Teilnahme an wissenschaftlich begründeten und praxisorientierten Fortbildungen ist durch die Freistellung von Seiten des Trägers möglich. Aus einem breiten Angebot werden nach Bedarf und Interesse die Themenbereiche ausgewählt.

Bei Teambesprechungen werden die Inhalte der Fortbildungsveranstaltung reflektiert und so an das gesamte Team weitergegeben.

7.6 Zusammenarbeit – Pfarrgemeinde evangelisch und katholisch

Wir bemühen uns, in der KiTa beide – ortsansässigen – Konfessionen möglichst gleichmäßig zu repräsentieren. Die Kinder sollen die Pfarrer der katholischen und evangelischen Kirchen kennen lernen. So wurde unsere Einrichtung an der offiziellen Eröffnungsfeier von Pfarrern beider Konfessionen gesegnet. Als Beispiele möchten wir an dieser Stelle den Weihnachtsgottesdienst oder den Abschiedsgottesdienst der Vorschulkinder nennen.

7.7 Presse/Öffentlichkeitsarbeit

Berichte unserer Feste und Veranstaltungen werden gelegentlich an die ortsübliche Tagespresse weitergeleitet. Zudem gibt es im Kreisverband im Bereich KJF eine Liste für die Öffentlichkeitsarbeit. So werden in regelmäßigen Abständen auch in den bekannten Social-Media-Kanälen Berichte veröffentlicht. Zudem werden alle Kitas auf der Homepage des BRK KV Südfranken dargestellt und dazu in der dort zu findenden digitalen Kitabroschüre.

<https://www.kvsuedfranken.brk.de/angebote/kinder-jugend-und-familie/kitas-allgemein.html>

7.8 Vereine und Institutionen

Polizei

Ein Besuch der Polizei in der KiTa findet jährlich für die zukünftigen Schulanfänger*innen statt. Hierzu wird die Polizei als Freund und Helfer den Kindern vorgestellt. Sie übernimmt auch einen Teil der Verkehrserziehung in der Einrichtung.

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

Feuerwehr

Regelmäßig zum Martinsfest werden unter Umständen Feuerwache und Straßensicherung von Seiten der Feuerwehr übernommen.

Ein Besuch der Feuerwehr ist möglich.

Spenden von Vereinen, Institutionen und Einzelpersonen

Wie viele andere soziale Einrichtungen, ist auch unsere KiTa auf Spenden jeglicher Art angewiesen. Deshalb freuen wir uns über jede noch so kleine finanzielle oder materielle Unterstützung.

8. Rechtliche Fragen und Angelegenheiten

8.1 KiTa-Aufsicht

Aufsichtsbehörde ist das Jugendamt Stadt Schwabach.

In regelmäßigen Abständen finden kommunale KiTa-Leitungstagungen der Stadt Schwabach statt. Die Fachaufsicht informiert uns per E-Mail über Änderungen im KiTa-Bereich von Seiten des Ministeriums, z. B. Bay. Bildungs- und Erziehungsplan, neue KiTa-Finanzierung, BayKiBiG usw.; dazu werden auch Fortbildungen angeboten.

Das Jugendamt ist auch Ansprechpartner für Eltern, die rechtliche Fragen zum Kitabetrieb haben.

8.2 Versicherungsschutz

Kinder, die die KiTa noch nicht, oder nicht mehr in einem bestehenden Vertragsverhältnis besuchen (stundenweise), also Schnupper- oder Besuchskinder sind dann gesetzlich Unfallversichert, wenn der Aufenthalt vorher mit dem Personal vereinbart wurde.

Ein gesetzlicher Versicherungsschutz gilt ebenso für Eltern, die im Auftrag der KiTa-Leitung für die KiTa tätig werden (z. B. im Rahmen eines Projektes) oder bei Festen und Feiern mithelfen.

8.3 Strukturen im Kreisverband des BRK

Das BRK hat im Kreisverband Südfranken mehrere Kindertagesstätten in Trägerschaft übernommen.

Die Einrichtungen arbeiten untereinander stark vernetzt. Die Einbindung des Kindertagesstättenbereichs und alle finanziellen Angelegenheiten liegen in den Händen der stellv. KGF, Frau Tina Müller.

Nähere Informationen zu den einzelnen BRK-Kitas und den anderen Abteilungen des Kreisverbandes Südfranken können der Homepage entnommen werden.

<https://www.kvsuedfranken.brk.de>

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

8.4 Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzlichen Grundlagen unserer täglichen Arbeit in der Kindertagesstätte sind im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), dem SGB VIII, SGB XII, dem Infektionsschutzgesetz (IfSG), dem Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetz (BayEUG) und natürlich dem Datenschutzgesetz verankert.

8.5 Schutzauftrag nach §8a KJHG (Auszug aus dem Gesetzestext):

Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohles eines Kindes oder Jugendlichen bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte abzuschätzen. Dabei sind die Personensorgeberechtigten des Kindes oder des Jugendlichen einzubeziehen, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird. Hält das Jugendamt zur Abwendung der Gefährdung die Gewährung von Hilfen für geeignet und notwendig, so hat es diese den Personensorgeberechtigten oder den Erziehungsberechtigten anzubieten.

In Vereinbarung mit den Trägern und Einrichtungen, die Leistungen nach diesem Buch erbringen, ist sicherzustellen, dass deren Fachkräfte den Schutzauftrag in entsprechender Weise wahrnehmen und bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos eine insoweit erfahrene pädagogische Fachkraft hinzuziehen. Insbesondere ist die Verpflichtung aufzunehmen, dass die Fachkräfte bei den Personensorgeberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, wenn sie dies für erforderlich halten und das Jugendamt informieren, falls die angenommenen Hilfen nicht ausreichend erscheinen, um die Gefährdung abzuwenden.

Zu den Einrichtungen, die Leistungen nach KJHG (Kinder- und Jugendhilfegesetz) erbringen, gehören auch Kindertagesstätten, d. h. auch diese sind beauftragt, den Schutzauftrag wahrzunehmen. In jeder Kindertagesstätte liegt ein Einrichtungsschutzkonzept vor.

Auch die Arbeit in unserem Haus richtet sich nach diesen Grundsätzen.

8.6 Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit

Die bayerischen Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit werden in der Ausführungsverordnung zum BayKiBiG im BEP und im neuen Lehrplan für die bayerischen Grundschulen, sowie in Aus-, Fort- und Weiterbildungen verankert. Sie schaffen die Basis für einen konstruktiven Austausch aller Bildungsorte und unterstützen einen andauernden Bildungsverlauf der Kinder bis zum Ende der Grundschulzeit.

Die Grundsätze der bayerischen Leitlinien sind fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

8.7 Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht beginnt für uns als pädagogisches Personal sobald die Kinder von den Eltern an uns übergeben werden, und endet sobald die Eltern/Abholberechtigten die Kinder bewusst wahrnehmen. Bei Feiern und Festen liegt die Aufsichtspflicht grundsätzlich bei den Eltern bzw. den Begleitpersonen der Kinder.

8. Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement

9.1 Elternbefragung

Eine jährlich durchgeführte Elternbefragung gehört seit 2007 zu den wichtigsten Maßnahmen der Qualitätssicherung. Die Eltern / Personensorgeberechtigten haben die Möglichkeit, Stellung zu unserer Arbeit im KiTa zu beziehen. Sei es in pädagogischer, organisatorischer Hinsicht oder einfach aus persönlichen Erwägungen heraus. Viele Anregungen konnten hier schon umgesetzt werden und die Auswertung und Veröffentlichung der Ergebnisse ist immer auch eine Möglichkeit, die Arbeit in der Einrichtung transparenter werden zu lassen.

9.2 Beschwerdemanagement

Der Umgang mit Beschwerden hat für uns einen hohen Stellenwert. Wir wollen jegliche Kritik, sei sie von Kindern, Eltern oder anderen Personen vorgebracht, gleichwertig behandeln und als Möglichkeit zur Verbesserung unserer Arbeit ansehen. Beschwerden werden umgehend erörtert oder an die zuständige Person weitergeleitet.

9.3 Qualitätsmanagement

Das BayKiBiG schreibt vor, dass alle Kitas eine Qualitätssicherung nachweisen müssen.

Die Qualitätsstandards, Prozesse und Verfahrensbeschreibungen für alle Kitas sind im Integrierten Managementsystem des BRK Südfrankens hinterlegt.

Die Kitas im KV Südfranken werden einmal im Bildungsjahr durch das interne Auditorenteam besucht und auditiert. Die abgeleiteten Maßnahmen werden dann neu bewertet und wieder angepasst. Die Erarbeitung und Fortführung des Qualitätshandbuchs mit einheitlichen Prozessen und Standards erbringt eine größtmögliche Strukturierung der organisatorischen, aber auch der pädagogischen Arbeit.

Konzeption BRK Kindertagesstätte „Flohkiste“

10. Schlusswort

Der Natur der Kinder entspricht es spontaner, lebendiger, freier, experimentierfreudiger, handlungsorientierter und neugieriger zu sein als es viele Erwachsene sind. Wir wollen daher den Kindern die Möglichkeit geben, noch nicht gefundene Sinnzusammenhänge zu erfahren unter Beachtung von genügend eingeräumter Zeit, Lernen vor Ort und dies alles in der Akzeptanz, dass Kinder Fehler machen dürfen und sollen, **weil sie Kinder sind.**

Diese Konzeption erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder gar Vollkommenheit. Wir – das KiTa-Team – sind immer offen für konstruktive Kritik oder Verbesserungsvorschläge.

Letzte Überarbeitung: September 2025
Bayerisches Rotes Kreuz – Kreisverband Südfranken